

A Forbidden Love

Von Ace12

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: The Meeting	2
Kapitel 2: First Impressions	7
Kapitel 3: Fight with Consequences	11
Kapitel 4: Caress in the Moonlight	16
Kapitel 5: Fateful Confession	22
Kapitel 6: Undeniable Desire	28
Kapitel 7: Unsure Feelings	35

Kapitel 1: The Meeting

Also, ich wolte ja nur sagen ich verdiene mit dieser Geschichte kein Geld, und die Charaktere gehören auch nicht mir, außer vielleicht unsere zweite Hauptdarstellerin, die jedoch von der lieben Elbenmaid erfunden ist! ^^
Viel Spaß!! ^^

"..." wörtliche Rede
//...// Gedanken

Chapter 1 - The Meeting

Langsam wurde es wirklich lästig. Nun gut, es war ihm klar, dass er die Entscheidungen des Rates nicht infrage zu stellen hatte, dennoch begann er wirklich die Lust an der ganzen Sache zu verlieren.

Obi-Wan befand sich auf irgendeinem Planeten in der Nähe des Outer Rims, weit entfernt von Coruscant, mitten in einem Kampf gegen eine ganze Armada von Droiden. Ihm wurde zwar gesagt, er solle als Verstärkung mit einigen anderen Jedi zu dem Planeten reisen, doch hatte er von diesen bis jetzt nicht sonderlich viel gesehen; dazu war das Schlachtfeld einfach zu groß.

Er seufzte tief. Da befand er sich also in diesem Kampf gegen einen Haufen Droiden und dieser schien sich mit der Zeit immer weiter zu vergrößern.

//..Nimmt das denn hier gar kein Ende mehr..?//

Etwas resigniert und langsam leicht genervt werdend erhob er sein Lichtschwert und enthaupdete ein paar der Droiden, die den kläglichen Versuch machten, ihn von hinten zu attackieren. Da ihm die Lust aufs Kämpfen so langsam aber sicher verging, beschloss er, seine Konzentration noch weiter zu steigern, um das Ende seines Feldzuges gegen die lästigen Angreifer etwas zu beschleunigen.

Zufrieden grinsend stellte er fest, dass seine Taktik aufzugehen schien, während er eine Gruppe Droiden niederstreckte.

//...?!//

Plötzlich hielt er inne. Konnte das möglich sein...? War ihm das Kämpfen schon zu sehr zu Kopf gestiegen oder hatte sich die Macht in seiner Nähe verändert?

Es war wirklich zum verzweifeln...

Sie wusste, dass sie eine gute Kämpferin war, besonders im Umgang mit dem Lichtschwert, doch diese nicht aufhörende Flut an angreifenden Droiden wurde selbst ihr langsam zu viel.

//...Das werden ja immer mehr...!//

Die junge Frau befand sich am anderen Ende des Kampffeldes und versuchte mit all ihrer Kraft ihre Haut zu verteidigen. Keuchend startete sie eine Attacke... und traf. Jedoch lies sie währenddessen ihre Verteidigung außer Acht und bezahlte dies mit einer tiefen brennenden Wunde in ihrem Arm.
Sie keuchte auf.

//Verdammt...!//

Mit Mühe versuchte sie weiterzukämpfen, stellte dann aber mit Erschrecken fest, wie sie zunehmend das Gefühl in ihrem Arm verlor.

//...Es... geht nicht mehr...!!//

Schwer atmend machte sie noch einen letzten Ansatz zur Selbstverteidigung um genügend Zeit zu bekommen, sich in Sicherheit bringen zu können. Mit letzter Kraft schleppte sie sich zu ein paar Felsen und blieb dort reglos am Boden liegen.

"..."

Das konnte einfach keine Einbildung sein! Er hatte die Abschwächung der Macht schon wieder gespürt, und zwar ganz in der Nähe. Doch was konnte das nur gewesen sein?

Genervt stieß er einige der metallenen Körper von sich, um sich die Sicht auf das Umfeld frei zu machen. Er konnte nichts erkennen, aber er wusste, dass irgendetwas hier nicht stimmte und beschloß, seinem Gefühl zu folgen.

Sich seinen Weg durch das Kampfgeschehen bahnend, sah er plötzlich in der Ferne eine Gruppe Droiden auf etwas zurennen.

//Was zum...?!//

Er stürmte los und zerstörte sie schnellstmöglich.

...!

Verblüfft blieb er stehen und blickte kurz auf den scheinbaren Grund für die Veränderung der Macht; dort lag eine Frau zwischen den Felsen! Es war nicht irgendeine Frau, sie schien eine Jedi zu sein, zudem noch eine ziemlich attraktive, musste er zugeben...

Es schien ihm im Moment jedoch mehr als unpassend, und es war ihm, nebenbei bemerkt, sowieso nicht gestattet, sich über derartige Tatsachen Gedanken zu machen und so eilte er einfach schnell zu ihr.

"Hallo...? Hallo! Könnt ihr mich hören...?"

Sie atmete noch, wenn auch nur leise, aber immerhin war das doch schonmal etwas. Vorsichtig rüttelte er sie ein wenig und enteckte dabei ihre Verletzung am Arm.

//...Das sieht nicht gut aus...!//

Sie hörte eine Stimme in der Ferne. Hatte sie jetzt auch noch Halluzinationen oder was? Oh, diesen verdammten Droiden würde sie es noch heimzahlen...

Ein weiteres Mal ertönte diese Stimme. Sie öffnete langsam die Augen und vernahm eine Gestalt, die sich scheinbar an ihrem Arm zu schaffen machte.

Sie zuckte zusammen und erkannte dann einen jungen Mann, der nach ihrer Auffassung ebenfalls ein Jedi zu sein schien.

Gut, dann hatte sie wenigstens nicht allzu viel zu befürchten...

Mit Erleichterung stellte er fest, wie die Frau mit den dunkelbraunen, lockigen Haaren wieder zu sich zu kommen schien. Leicht lächelnd nickte er ihr als Antwort auf ihren fragenden Blick zu und verband ihre Wunde notdürftig, denn er hatte die erforderlichen Versorgungsmittel für solch eine Verletzung nicht parat.

Das war jetzt wirklich zu viel! Er war gerade beschäftigt, also warum konnten ihn diese widerlichen Kreaturen nicht einmal in Ruhe lassen?! Er stand schnell auf und streckte die auf sie zukommenden Droiden nieder. Sie schienen sich irgendwie abgesprochen zu haben, denn sie griffen erneut von allen Seiten an.

Gleich war seine Geduld wirklich am Ende...

Sie betrachtete den Verband um ihren Arm. Der junge Mann hatte wirklich keine schlechte Arbeit geleistet, die Schmerzen waren jetzt immerhin erträglich geworden... Sie musterte kurz ihren "Jedi-Kollegen", der sich wieder mitten im Kampf befand. Sie würde sich bedanken, soviel stand fest, doch fürs Erste wollte sie nicht länger untätig bleiben und stand erneut auf, um sich dem Kampf anzuschließen.

...?

Er hörte das Aufsummen eines zweiten Lichtschwertes neben ihm. Etwas überrascht sah er sich zu der jungen Frau um, die allem Anschein nach wohl vorhatte, den Kampf gegen die metallenen Feinde fortzuführen und sich gleich daran machte, einen Droiden zu enthaupten.

"Bleibt liegen, ihr seid verletzt!"

"Zum verletzt sein bleibt wohl leider keine Zeit!" erwiderte sie nur mit einem leichten Grinsen, während sie sich wieder ins Kampfgeschehen eingegliedert hatte. "Danke übrigens."

"Kein Problem, nur ich befürchte, das wird euch nicht viel nützen, wenn ihr jetzt weiterkämpft!" rief er ihr teils ärgerlich, teils besorgt zu.

Stirnrunzelnd überprüfte er die Lage. Zugegeben, er hätte noch eine ganze Weile durchgehalten, doch in Anbetracht der Tatsache, dass es nicht viel Sinn zu machen schien, die Droiden zu bekämpfen, da sie sich immer weiter vermehrten, und die junge Jedi verletzt war, hielt er es für das Beste, erst einmal einen Rückzug zu starten.

"So wird das nichts, es sind einfach zu viele!" sagte er, während er zwei der Angreifer von ihren Händen trennte und deutete Richtung eines Jets, der etwas entfernt von ihnen lag. "Kommt mit!"

Etwas überrascht sah sie ihn an, doch auch sie musste zugeben, dass ihr das Ganze langsam etwas zu viel wurde und nickte schließlich.

Die Zähne zusammenbeißend folgte sie dem jungen Mann durchs Schlachtfeld bis sie schließlich an dem etwas größeren Jet angelangten.

"Schnell, steigt ein, ich halte sie noch etwas auf!" meinte er knapp als er gerade noch dabei war, ihnen die ihnen gefolgten Droiden vom Hals zu halten. Sie wollte etwas darauf erwidern, doch hielt sie es dann doch für besser, seinem "Rat" zu folgen und stieg schnell ein.

Erleichtert, dass sie keinen großartigen Widerstand leistete schaffte er die letzten Droiden weg, begab sich dann selbst auch in den Jet und ging ins Cockpit.

"Haltet euch fest!" riet er ihr, als er die Motoren startete und sie sogleich abheben, um in Richtung eines abgelegenen Planeten in der Nähe zu fliegen. "Das war wirklich knapp..."

Seufzend lehnte sie sich zurück.

"Und wie! Es waren einfach zu viele..." Sie betrachtete kurz ihren Arm.

"Alles in Ordnung? Wie fühlt ihr euch?" hakte er etwas besorgt nach.

"Nur etwas geschwächt... und der Arm schmerzt ein wenig. Ist bei euch alles okay?"

"Ja, danke der Nachfrage. Ihr solltet euch besser ausruhen, der Flug wird wohl noch eine Weile dauern."

Dieser Vorschlag erschien ihr durchaus sinnvoll, denn der Kampf und die Verletzung hatten sie wohl doch ein wenig mehr geschafft als sie eigentlich zugeben wollte und so schloss sie leicht lächelnd die Augen, versuchend, den aufkommenden Schmerz in ihrem Arm zu vergessen.

Sie verzog das Gesicht.

Ihm blieb ihr Zusatz nicht verborgen und er wandte sich ihr zu.

"Ich sollte mir euren Arm wohl besser noch einmal ansehen..."

"Schon gut... ihr habt wohl Wichtigeres zu tun!" versicherte sie ihm leicht lächelnd.

Er stellte den Autopiloten ein und erhob sich.

"Nein, das ist im Moment das Wichtigste. Oder wollt ihr etwa riskieren, euren Arm zu verlieren?"

Sie blickte ihn etwas schief an.

"Nein...aber so schlimm ist es schon nicht..."

Ein Stich in ihrem Arm, der den Schmerz immer mehr vergrößerte half ihr, ihre Meinung doch zu ändern.

"Okay... schaden kann es ja nicht...!"

Ihr plötzlicher Meinungswechsel brachte ihn zum Grinsen.

"Dachte ich mir."

Er ging mit ihr zu dem kleinen Krankenzimmer, das sich im hinteren Teil des Jets befand und kramte eine Art Verbandszeug heraus. Gut, er war kein Arzt oder etwas in der Art, doch die Jedi im Tempel lernten während ihrer Ausbildung auch immer

zumindest das Grundwissen, was die medizinische Versorgung anging...

Sie folgte ihm nur schweigend und setzte sich auf die kleine Liege, die sich in dem Zimmer befand. Neugierig beobachtete sie den jungen Mann, der mit einer Flasche, gefüllt mit einer seltsam aussehenden Flüssigkeit, und einem Tuch auf sie zukam und den riesigen Kratzer auf ihrem Arm betrachtete.

"Das könnte jetzt ein wenig weh tun..." warnte er sie kurz vor, als er etwas von der Flüssigkeit auf das Tuch und dieses dann anschließend auf ihren Arm tat.

Sie zischte leise auf.

"Ein Jedi kennt keinen Schmerz, nicht wahr...?" presste sie zwischen ihren Zähnen hervor.

"Naja, so sollte es eigentlich sein..." lächelte er kurz und widmete sich wieder ihrer Verletzung.

Nach einiger Zeit hatte er es endlich geschafft, die Wunde zu desinfizieren und wickelte vorsichtig einen Verband um ihren Arm.

"So, das sollte fürs Erste wohl so gehen..." stellte er recht zufrieden fest.

Sie musterte lächelnd ihren Arm.

"Danke, das habt ihr wirklich gut gemacht. Ich stehe in eurer Schuld, Meister...?"

"Kenobi. Mein Name ist Obi-Wan Kenobi. Tut mir Leid, ich vergaß mich vorzustellen.

...Und wie lautet euer Name?"

Ihre Augen weiteten sich leicht.

Kapitel 2: First Impressions

So, hier kommt auch schon das zweite Chap. Falls ihr Verbesserungsvorschläge oder sonstiges habt, sagt ruhig Bescheid, ich bin für Kritik gerne offen! ^^
Ich wünsche euch weiterhin viel Spaß! ^^

Chapter 2 - First Impressions

[...]

Ihre Augen weiteten sich leicht.

Hatte er gerade Obi-Wan Kenobi gesagt? Das war nicht möglich...

"Moment...ihr seid DER Obi-Wan Kenobi??" fragte sie verblüfft. "Mein Name ist Lorraine. Lorraine Fiori."

"Ah, freut mich, Lorraine. Wie ich höre kennt ihr meinen Namen bereits...?" versuchte er etwas irritiert klarzustellen.

Sie lächelte. Und was für ein Lächeln sie hatte...

"Die Freude ist ganz auf meiner Seite! Ihr seid ganz schön berühmt, wisst ihr das etwa nicht?" Sie sah ihn ungläubig an.

"Naja... Gerüchte verbreiten sich schnell..."

"Stimmt... man sollte ihnen keinen Glauben schenken! Sie entsprechen so gut wie nie der Wahrheit..."

"...?"

"Ihr kämpft wesentlich besser als man sich erzählt!" grinste sie breit.

Er konnte ihr Grinsen nur erwidern.

"Achja? Was erzählt man sich denn?" wollte er interessiert wissen.

Sie holte tief Luft und begann zu erzählen.

"Man erzählt sich, dass ihr ein geschickter Lichtschwertkämpfer seid, der sehr viele Techniken beherrscht! Des Weiteren schwärmt man von eurer Weisheit und eurem klugen taktischen Handeln!"

Nun war er derjenige, der sie verblüfft ansah. Obi-Wan hielt nicht viel von Prahlerie und er war es nicht gewohnt, solche Dinge zu hören...

"Ach wirklich, tut 'man' das...?"

"Ja, das tut man. Aber ich kann dem nicht zustimmen." sie hielt einen Moment inne.

"...?"

"Eure Fähigkeiten sind bei weitem besser, als das man es in Worte fassen könnte!" meinte sie mit einem noch breiteren Grinsen.

Okay, das war jetzt aber wirklich zu viel für ihn...

Etwas verlegen sah er sie an.

"Oh, vielen Dank, das freut mich zu hören... ..Aber ihr habt euch auch sehr tapfer geschlagen...!" versuchte er vom Thema abzulenken.

Sie seufzte.

"Ich war zu unkonzentriert, sonst wäre ich wohl kaum getroffen worden... Und wenn ihr mir nicht geholfen hättet, dann weiß ich nicht, ob ich noch leben würde!"

"Ja, die Konzentration ist so eine Sache..."

Sie nickte nur.

"Wo soll es eigentlich hingehen?" fragte sie und sah aus dem Fenster.

"...Fürs erste auf einen etwas abgelegeneren Planeten. Dort werden wir weitersehen."

"Das halte ich auch für eine gute Idee."

"Gut, dann sind wir uns ja einig. So, und jetzt solltet ihr euch wirklich noch ein wenig ausruhen." riet er ihr ruhig aber bestimmt.

"Na gut..."

Sie gab sich geschlagen und folgte ihm wieder ins Cockpit, wo sie sich setzte und sich noch ein wenig umsah.

Obi-Wan achtete währenddessen wieder auf ihren Kurs, erleichtert, dass sie seinem Rat Folge leistete und machte sich so seine Gedanken...

//Sie scheint nett zu sein...//

Sie versuchte, wach zu bleiben, doch schließlich gewann die Erschöpfung die Überhand und ihre Augen fielen langsam zu...

~Einige Stunden später~

Endlich wahr der Zielplanet in Sicht. Obi-Wan stellte ein weiteres Mal auf 'Autopilot' um Lorraine, die inzwischen auf eines der Gästezimmer gegangen war um sich etwas auszuruhen, Bescheid zu sagen und begab sich in Richtung ihres Zimmers.

"...Lorraine...?" fragte er vorsichtig.

//...Oh...//

Er musste feststellen, dass sie schlief und trat etwas näher an ihr Bett heran. Ohne es wirklich zu wollen betrachtete er sie und versank langsam in seinen Gedanken...

Sie war hübsch, das musste er wirklich zugeben...

Langsam streckte er seine Hand aus und strich ihr sanft eine der Strähnen aus ihrem Gesicht.

Plötzlich traf es ihn wie ein Schlag und er zog hastig seine Hand zurück.

//...Nein... das... darf ich nicht...!//

In der Hoffnung, sich wieder zu fangen, schüttelte er den Kopf und entfernte sich ein Stück von ihr.

"Lorraine? Lorraine, wir sind da!"

Langsam öffnete sie ihre Augen und sah verschlafen in das Gesicht Obi-Wans.

"Oh... ich muss wohl eingeschlafen sein..." bemerkte sie, als sie sich aufrichtete.

Er lächelte nur.

"Geht es euch jetzt besser?"

"Ähm... ja!" lächelte sie etwas schief und stellte sich etwas resigniert vor, dass Obi-Wan sie jetzt wohl für eine unkonzentrierte Schlafmützte halten würde...

"Das freut mich zu hören. Nun gut, macht euch in Ruhe fertig, ich kümmere mich noch um die Maschinen." sagte er knapp, wohl als eine Art "Ausrede" für sein plötzliches

Verschwenden, denn er verließ ihr Zimmer auffallend schnell.

Lorraine schien davon nicht viel zu bemerken und zuckte nur mit den Schultern. Sie machte sich noch etwas frisch und beschloss dann, sich auf eine Art "Erkundungstour" zu begeben.

Obi-Wan hatte sich derweil wirklich zu den Maschinen begeben, doch weniger um sie sich anzusehen als über sein Verhalten nachzudenken. Er war schockiert über sich selbst und konnte sich kaum erklären, was vorhin geschehen war. Letztendlich schob er die Schuld auf die Tatsache, dass er schon seit Tagen nicht mehr richtig geschlafen hatte und die Müdigkeit seinem Kopf wohl langsam irgendwelche Streiche spielen würde.

Gut, das war nun wirklich kein plausibler Grund, aber fürs Erste wohl eine gute Ausrede und eine Beruhigung seines Gewissens, und das war es doch, worauf es ankam, oder...?

Die junge Jedi stand beim Ausgang des Jets, rief "Ich sehe mich hier mal etwas um!", öffnete die Luke und verließ das Schiff.

Obi-Wan hörte von ihrem Vorhaben und erwiderte ebenfalls rufenderweise "In Ordnung, aber seid vorsichtig!".

Er wusste nicht, oder besser gesagt, er wollte es gar nicht wissen, warum er sich so unnatürlich viele Sorgen um sie machte, doch auf jeden Fall hielt er es für keine gute Idee, sie allein gehen zu lassen.

Er redete sich ein, ihre Wunde wäre noch frisch und es wäre nicht schwer, sie wieder aufreißen zu lassen, was ja auch irgendwie der Wahrheit entsprach...

So beschloß er, gegen sein normales Handeln, ihr zu folgen, wobei er sich etwas dämlich anstellte und außer Acht ließ, dass sie als Jedi ebenfalls die Fähigkeit besaß, andere Menschen oder Kreaturen zu spüren...

Lorraine bemerkte ihren Verfolger daher ziemlich schnell.

Unauffällig tat sie zunächst so, als wüsste sie nicht, dass sie nicht allein war.

"Hier scheint es nicht viel Leben zu geben..." sagte sie laut und deutlich "... Nicht wahr, Meister?"

Sie begann zu grinsen.

Ertappt und etwas verlegen über seine Unachtsamkeit grinste auch er.

"...Ja... ihr habt Recht, der ideale Ort um vor irgendwelchen Kreaturen geschützt zu sein..." konterte er während er sich ihr näherte.

"Ihr müsst nicht auf mich aufpassen, ich kann mich schon verteidigen!" meinte sie lächelnd. "Trotzdem Danke..." fügte sie noch hinzu.

"Ach, das mache ich gern. Ausserdem wollte ich mir sowieso gerade die Beine vertreten." log er ein wenig.

Sie hatte nicht sonderlich Lust, ihm zu widersprechen und überließ ihm seine Entscheidung.

"Man sieht es mir vielleicht nicht an, aber den Meistertitel trage ich auch schon..."

"Das stand für mich von Anfang an außer Zweifel!" beteuerte er lächelnd.

Sie sah sich um.

"Seid ihr zum ersten Mal hier?"

"Nein, ich bin hier vor einiger Zeit schon einmal gewesen. Dieser Planet war damals schon so unbewohnt..."

"So hat man wenigstens keine Probleme mit den Bewohnern... oder Spionen!" stellte sie nachdenklich fest.

"Ja, das ist auch der Grund, warum ich diesen Planeten gewählt habe." meinte er lächelnd.

Sie stimmte ihm nickend zu während sie etwas geistesabwesend begann, mit ihrem Schwert herumzuspielen.

Er sah auf.

"Ihr solltet nicht so achtlos damit umgehen..." sagte er etwas ernst und deutete auf ihr Schwert.

Peinlich berührt steckte sie es schnell wieder weg. //...!!//

"Oh... das... ist eine Angewohnheit von mir..."

"Dann solltet ihr euch das schnellstmöglich wieder abgewöhnen..ein Lichtschwert ist kein Spielzeug, wie ihr wissen solltet." entgegnete er ruhig.

"Damit habe ich schon als Padawan meinen Meister zum Verzweifeln gebracht..." erinnerte sie sich lächelnd an ihre Zeit als Padawan zurück "Ich weiß schon was ich tue! Es ist noch nie etwas passiert. Außerdem ist es ja deaktiviert gewesen."

"Ja... das schafft mein Padawan auch..." lächelte er kurz "Aber man sollte sich nicht darauf verlassen, dass immer alles glatt läuft." meinte er wieder ein wenig ernster.

"Diese Worte kommen mir bekannt vor..." seufzte sie in Erinnerung an ihren Meister und verstellte ihre Stimme " 'Ein Laserschwert ist kein Spielzeug, es ist eine gefährliche Waffe, Lorraine!' Ja... das hat man mir sicher tausendmal erzählt! ...Aber ist es falsch der Macht zu vertrauen?"

Er sah sie einen Moment nachdenklich an.

"Nein, es ist sicher wichtig, der Macht zu vertrauen, aber man sollte sie nicht unterschätzen. Man muss sich auch auf sich selbst verlassen können."

"Tja, und genau das tue ich. Das kann aber auch sehr hilfreich im Kampf sein! Mit aktivierter Klinge ist das meine Lieblingstechnik." erzählte sie recht zufrieden.

"Ach ja? ...Nun... ich hatte ja bis jetzt noch nicht das Vergnügen euch kämpfen zu sehen..." stellte er lächelnd fest.

"Ja, der Schwertkampf ist nunmal meine Leidenschaft! Wie wäre es mit einem kleinen Übungskampf?" schlug sie begeistert vor.

Nach kurzem Überlegen griff er zu seinem Schwert.

"Wieso eigentlich nicht...?" grinste er während er das Lichtschwert aktivierte.

Auch sie machte sich kampfbereit.

"Sehr gut! Seid ihr bereit?" erwiderte sie sein Grinsen.

"Wenn ihr es seid?" meinte er, sich in Kampfposition bringend.

Das sah sie als Aufforderung an und nickte.

Einen Moment sammelte sie sich.....und griff an.

Kapitel 3: Fight with Consequences

Also, hier ist endlich das dritte Kapitel ^^

Besonderen Dank nochmal an Arin, meine Betaleserin und an die lieben Kommis ^__^
Ich hoffe, euch gefällt dieses Chapter und habt Spaß daran, die Story weiter zu verfolgen! Also, viel Spaß ^^

Chapter 3 - Fight with Consequences

[...]

Einen Moment sammelte sie sich.....und griff an.

Es ertönte das Geräusch zweier aufeinander treffender Lichtschwerter.
Obi-Wan parierte ihren Schlag mit relativ wenig Mühe, dennoch unterschätzte er sie nicht und konzentrierte sich auf den nächsten Angriff. Er spürte ihre Macht und bemerkte ihr außerordentliches Geschick im Umgang mit ihrem Schwert.
//...Sie ist gut...//

Nun war er derjenige, der attackierte, und das nicht gerade schwach...
Lorraine machte einen großen Satz um auszuweichen und verband dies mit einem folgenden Gegenangriff.
Zugegeben, er war gut, sogar ziemlich gut, um genau zu sein, die Gerüchte schienen also tatsächlich der Wirklichkeit zu entsprechen, dennoch sah sie sich ihm nicht chancenlos gegenüber. Sie wusste, dass sie eine gute Kämpferin war, und ihr wurde bereits oft gesagt, dass sie sehr begabt im Schwertumgang und dessen Nahkampf sei. Sie war also ziemlich zuversichtlich, zumindest was diesen Kampf anging...

Sie war schnell. Ihre Attacken führte sie präzise und sehr flink aus; kurz gesagt, sie machte es ihm wirklich nicht leicht...

Er musste leicht grinsen.

"Ihr macht das gut..." meinte er, während er sich wegduckte und sie von hinten attackierte.

"Danke... ihr seid auch gut!!" gab sie grinsend zurück, als sie seine Attacke blockte.

Sie benutze eine neue Taktik und versuchte ihn zurückzudrängen um so die Oberhand zu gewinnen.

Auf diesen Versuch antwortete er mit einer schnellen Abfolge von kräftigen Hieben, um nicht weiter zurückgedrängt zu werden.

...!

Mit Mühe wehrte sie ab und wich schließlich aus, auf diese Weise einen kleinen Vorsprung gewinnend.

Diesen nutze sie aus, um mit voller Kraft angreifen zu können.

Auch er musste nun, mehr oder weniger freiwillig, mehr Kraft aufwenden.

Er sah ihr Schwert auf sich zukommen. In letzter Sekunde wandte er sich ab und setzte im Gegenzug einen mächtigen Hieb gegen sie ein.
Auch diesen Angriff konnte sie abwehren, wobei sich ihre Schwerter kreuzten.

Während sie sein Schwert mit dem ihren zurückdrängte, trafen sich ihre Blicke.
Sie funkelte ihn regelrecht an; sie schien mit ihrer kämpferischen Leidenschaft wirklich nicht zu viel versprochen zu haben...

Gerade, als sich seine Gedanken abermals unbewusst mit der Schönheit ihrer Augen beschäftigen wollten, fiel ihm etwas Bestimmtes auf; Sie hatte zwar Mut, jedoch konzentrierte sie sich nicht aufs Wesentliche...

Rasch zog er sein Schwert zurück, was sie durch ihre Unachtsamkeit zum Stolpern veranlasste, und nutzte die Gelegenheit, sie ein weiteres Mal mit ganzer Kraft von hinten zu attackieren.

Ihre schnelle Reaktionsfähigkeit ermöglichte es ihr, mit einem äußerst galanten Salto auszuweichen und nach einer sicheren Landung mit einem mächtigen Hieb zu antworten.

Obi-Wan verkannte diesen Angriff keineswegs und nutzte ihren Hieb für sich, indem er sie, zugegeben etwas grob, zurückstieß und sie mit einer Reihe präziser Attacken weiter zurück drängte.

//...!//

Sie spürte einen stechenden Schmerz; die Wunde an ihrem Arm musste durch den Stoß wieder aufgerissen sein...

Dieser Gedanke bestätigte sich, als sie spürte, wie eine warme Flüssigkeit sich ihren Weg über ihren Arm bahnte. Fürs Erste versuchte sie, sich keine weiteren Gedanken darüber zu machen, der Kampf war schließlich noch nicht vorbei...und doch fiel es ihr zunehmend schwerer, die immer stärker werdenden Attacken abzuwehren, da sich der Schmerz langsam aber sicher ausbreitete.

Obwohl sie versuchte, sich nichts anmerken zu lassen, blieb ihm ihre plötzliche Defensive nicht verborgen.

//...Hmm...?//

Da sie jedoch keinerlei Anstalten machte, den Kampf zu beenden, hielt er an seiner Taktik fest und griff sie abermals an.

Als er ihr einen kleinen und scheinbar doch schmerzhaften Kratzer verpasste, wurde er stutzig. Wieso fiel es ihm so leicht, sie zu treffen? Hatte ihre Konzentration etwa schon nachgelassen...?

"Was ist los...?!" fragte er schließlich, ohne den Kampf schon zu beenden.

"Schon gut, es ist nur mein Arm..." gab sie wahrheitsgemäß zurück, zunehmend außer Atem geratend.

Er fluchte innerlich (was ein Jedi eigentlich niemals tun sollte; weder laut noch in sonst einer Form), denn er verstand; der Kampf hatte sie wohl in ihrem Zustand überansprucht... es war wirklich eine dumme Idee gewesen... warum hatte er nur zugestimmt...?

"...Wir sollten besser aufhören..." schlug er vor, inzwischen nur noch ihre "Attacken" abblockend.

Seufzend blieb sie stehen und deaktivierte ihr Schwert. Es war wirklich zu schade...
"Jetzt wäre es gerade interessant geworden..." meinte sie bedauernd. //Blöder Arm...//

Auch Obi-Wan hatte inzwischen sein Schwert deaktiviert und weggesteckt und begab sich nun schnell zu ihr. Kritisch musterte er den Arm der jungen Frau und musste mit Entsetzen feststellen, dass sie bereits eine Menge Blut verloren hatte...

"...Verzeiht... ich habe es wohl etwas übertrieben..." meinte er schuldbewusst.

"Euch trifft keine Schuld! Ich hätte wissen sollen, wann es genug ist!" gab sie bestimmt zurück.

Keine Schuld? Nein... mit diesem Gedanken konnte er sich wirklich nicht anfreunden, schließlich hatte er sie rücksichtslos attackiert... Auch wenn sie es so gewollt hatte, hätte er vernünftiger sein und den "Ernst" der Lage erkennen müssen...

"Wir sollten schnellstens zurück zum Schiff..." stellte er besorgt fest, denn ihr Verband war mittlerweile blutdurchtränkt...

Sie antwortete mit einem stummen Nicken und machte sich mit ihm auf den Weg zurück zum Schiff.

Aufgrund seiner zunehmenden Besorgnis beschleunigten sich seine Schritte (gewollt oder ungewollt wusste er selbst nicht so genau) und erst ein leises "Bitte...nicht...so schnell" ihrerseits veranlasste ihn dazu, kehrt zu machen und sie zu stützen.
"...Entschuldigt..."

Sie sah ihn dankend an, denn es fiel ihr ziemlich schwer, sich aufrecht zu halten, da ihr so langsam schwindelig wurde...musste wohl am Blutverlust liegen...

~~~~~

Abermals im kleinen "Behandlungszimmer" des Jets angekommen, half der Jedi-Meister seiner "Kollegin" auf die Liege und kramte die Versorgungsmittel, die sie zur Verfügung hatten, heraus und begann vorsichtig ihren Verband abzunehmen.

Er erschrak. Die Wunde war vollständig aufgeplatzt. Diese Tatsache half ihm nicht gerade, seine wieder aufkommenden Schuldgefühle vergessen zu lassen, jedoch schob er sie vorerst beiseite; er musste sich jetzt schließlich konzentrieren, sonst würde er ihr wohl kaum helfen können.

"Das sieht wirklich übel aus..."

Sie lag einfach nur da und widersprach ihm nicht. Gut, das könnte auch mit ihrem anhaltenden Schwindelgefühl zu tun haben; seinem Blick nach zu urteilen, musste sie ja schon ziemlich blass geworden sein.

Während die junge Frau nicht sonderlich viel von sich gab, begann Obi-Wan sich langsam ernsthaft Sorgen um ihren Blutverlust zu machen. //Ich muss mich beeilen...!//

Wesentlich ruhiger, als sein Gemütsstand derzeitig war, warnte er sie vor:

"Ich befürchte, ich muss versuchen eure Wunde zu nähen..."

Weniger geschockt, als er erwartet hatte, sah sie zu ihm; sie musste ja ein enormes Vertrauen in ihn haben...

Merkwürdigerweise machte das Herz des Jedi-Meisters bei diesem Gedanken einen Satz, jedoch überhörte er nicht ihre leise Antwort;

"Wenn es sein muss..." war das letzte, was sie von sich gab, bevor sie ohnmächtig wurde.

Okay, JETZT war er wirklich besorgt. Schockiert sah er sie an.

"Lorraine...?! Lorraine, kommt zu euch!" rief er, sie währenddessen leicht schüttelnd.

//...Sie darf auf keinen Fall einschlafen...! ...Oh Mann, das hat mir gerade noch gefehlt...!//

...?

Erleichtert und doch noch etwas verzweifelt dreinblickend stellte er fest, wie sie langsam ihre Augen wieder öffnete. Es erschien ihm das Beste, mit ihr zu reden, um eine weitere Bewusstlosigkeit ihrerseits zu verhindern.

"...Lorraine! Ihr müsst unbedingt wach bleiben!! ...Ich werde mich beeilen...!" meinte er, sofort mit der Behandlung ihrer Verletzung beginnend.

Ihr war schlecht... und zwar buchstäblich. In dem Versuch seiner "Bitte" Folge zu leisten, begann sie leise zu summen, was sie letztendlich zu einem leichten Lächeln veranlasste. Okay, das sah vielleicht ein wenig dämlich aus, aber immerhin erleichterte es ihr, die Augen offen zu halten, während er sich vorsichtig an ihrem Arm zu schaffen machte.

Er begann, die Wunde so gut wie möglich zu vernähen...Ja, er war zwar kein Arzt, aber wie gesagt, er hatte ein wenig mehr als nur die Grundkenntnisse der medizinischen Versorgung gelernt. Sie würde ihm vertrauen müssen, was sie scheinbar ja bereits tat...

"Ihr habt es gleich geschafft!" lächelte er ihr zu, um sie etwas zu beruhigen (was eigentlich gar nicht nötig gewesen wäre) und wickelte ihr zum Schluß einen neuen Verband um.

"Ich bin gleich wieder da...!" rief er noch, als er aus dem Raum verschwand, um Wasser für sie zu holen.

Sie gab mit einem matten Grinsen nur ein "So leicht werdet ihr mich nicht los..." zurück und wartete ab.

Nach kurzer Zeit (genau genommen hatte er sich ziemlich beeilt, aus Sorge, sie würde erneut ihr Bewusstsein verlieren; was dennoch wohl nicht der einzige Grund war) kam er mit einem Glas Wasser zurück und hielt es ihr an die Lippen.

"Trinkt..." forderte er sie ruhig auf.

Sie tat wie ihr geheißen und trank ein paar Schluck. "Danke..."

"Das ist doch das Mindeste... schließlich bin ich mit schuld an eurem Befinden..." meinte er doch noch etwas besorgt, während er das Glas langsam wieder wegstellte.

"Könnt ihr aufstehen?" fragte er, obwohl er eigentlich wusste, dass dies wohl kaum möglich war.

Sie fühlte sich bereits ein wenig besser, doch... aufstehen...? Nein, sie war sich darüber

bewusst, dass ein zu schnelles Aufstehen ihren Zustand wohl nur noch verschlimmern würde.

"...Ich glaube, ich bleibe noch etwas liegen..." antwortete sie leise; sie hasste es, Schwäche zu zeigen, und aus irgendeinem Grund widerstrebte ihr das besonders vor Obi-Wan...

Der Jedi, der diese Antwort irgendwie schon erwartet hatte, musterte kritisch die wirklich nicht allzu große Behandlungsliege. Er seufzte innerlich.

"Hier könnt ihr wohl kaum schlafen..."

Mit diesen Worten hatte er die junge Frau auch schon vorsichtig hochgehoben und begab sich mit ihr in Richtung eines der "Gästezimmer" des Jets. Seit wann war er eigentlich so furchtbar aufdringlich geworden? Das war doch sonst nicht seine Art gewesen...

Sie erschrak ein wenig, als sie zwei warme Hände um ihre Beine und um ihren Rücken spürte und hielt sich schon fast reflexartig an ihm fest. Er schien keinerlei Widerspruch zu dulden; also wollte sie es ihm nicht unnötig erschweren und lies sich tragen. Zugegeben; sie wollte sich auch irgendwie nicht dagegen wehren... dazu fühlte es sich einfach zu gut an...

In dem Zimmer angekommen, legte er sie vorsichtig, schon beinahe sanft, auf das Bett. Er sah sie einen Moment lang an, sein Gesicht war in ziemlicher Nähe zu ihrem, als er sich plötzlich an die Situation vor nicht allzu geraumer Zeit erinnerte, was ihn dazu veranlasste, sich schnell wieder aufzurichten. Er war bis jetzt (fast) immer relativ "gut" mit der Einhaltung des Jedi-Kodexes klargekommen, und er hatte auch nicht vor, das in irgendeiner Weise zu ändern...

"...Nun denn... ihr braucht jetzt... Ruhe..." Okay, er musste zugeben, dass dies ein ziemlich kläglicher Versuch gewesen war, die peinliche Situation zu überbrücken, aber sie schien sich daran nicht sonderlich zu stören.

Lorraine konnte ihm nur mit einem leisen "Ja..." zustimmen, da sie sich selbst eingestehen musste, dass sie der Kampf und die Verletzung doch mehr mitgenommen hatten, als sie zunächst erwartet hatte und schlief schon im nächsten Moment ein.

Erleichtert stellte er fest, dass sie eingeschlafen war, und ihrem ruhigen und gleichmäßigen Atem konnte er entnehmen, dass ihr Zustand sich wohl langsam wieder besserte.

Da er der Ansicht war, dass es unverantwortlich wäre, die Verletzte unbeaufsichtigt zu lassen, falls sich ihr Zustand doch noch verschlechtern sollte, und da es ihm auch einfach widerstrebte, sie allein zu lassen, beschloss er, noch ein wenig auf sie "aufzupassen". Also nahm er sich einen Stuhl und setzte sich neben ihr Bett.

Leicht lächelnd betrachtete er sie. Sie war in der Tat ziemlich hübsch, das war ihm schon bei ihrer ersten Begegnung bewusst geworden, doch irgendwie schien ihre Schönheit bei längerem Betrachten nur noch weiter zuzunehmen... doch so etwas war doch gar nicht möglich, oder...?

Abermals verlor er sich in seinen Gedanken...

## Kapitel 4: Caress in the Moonlight

Hoi ^^

Erstmal vielen Dank an alle Kommi-Schreiber, für euer Lob und auch eure Kritik xD' ich freue mich sehr, dass euch die Fiction gefällt. ^^

So, ich habe endlich mein "Kreativ-Tief" (XDD') überwunden und das vierte Kapitel fertiggestellt ^^

Es hat mich zwar einige Mühe gekostet, doch ich denke, dass es recht gut geworden ist. ^^

Ich verrate nur soviel: Es geht endlich mal ein bisschen zur Sache XD

Also, viel Spaß ^\_\_^

### Chapter 4 - Caress in the Moonlight

[...]

Abermals verlor er sich in seinen Gedanken...

~~~~~

Sie öffnete ihre Augen. Langsam richtete sich die junge Jedi auf. Ihren nachlassenden Schmerzen zufolge war sie wohl wieder einigermaßen zu Kräften gekommen. Doch wie viel Zeit war inzwischen vergangen? Das konnte sie beim besten Willen nicht sagen.

Sie sah sich flüchtig um und entdeckte Obi-Wan, der immernoch neben ihrem Bett saß. Er schien eingeschlafen zu sein...

//Hat er etwa die ganze Zeit über auf mich aufgepasst...? Wie lieb von ihm...//

Sie lächelte leicht. Er strahlte eine solche Ruhe aus...und das lag nicht nur daran, dass sein Geist wohl gerade nicht anwesend war.

Vorsichtig stand sie auf und legte eine Decke um ihn; sie wollte schließlich nicht dafür verantwortlich sein, dass er sich noch erkältete, da er sein Befinden scheinbar völlig außer Acht lies, wenn er sich um sie sorgte...

Verständlicherweise bemerkte er, obwohl er leicht lächelte, nicht sonderlich viel von ihrer freundlichen Geste. Dazu war er einfach zu erschöpft gewesen; immerhin hatte er aufgrund der Kämpfe und Vorfälle seit zwei Tagen nicht mehr geschlafen, und das war selbst für einen Jedi-Meister auf Dauer unmöglich auszuhalten. Er nahm nicht einmal wahr, wie sie sich leise aus dem Zimmer begab, um ihrem Entschluss zu folgen, als Dank für seine Fürsorglichkeit etwas zu essen vorzubereiten.

Kurze Zeit später, Lorraine hatte inzwischen einen Teil des Schiffes auf den Kopf gestellt, um etwas Essbares zu finden und daraus auch noch etwas Vernünftiges zu zaubern, ging sie zurück zu dem Raum, in dem sie Obi-Wan schlafend zurückgelassen hatte.

Mit Freude stellte sie fest, dass er wohl inzwischen wieder aufgewacht war.

"Ah, ihr seid wieder wach...Ihr müsst sicher hungrig sein! Ich habe etwas zu essen vorbereitet." meinte sie, lächelnd an der Tür lehrend.

Etwas verblüfft dreinschauend bemerkte er erst jetzt die Decke, die die junge Frau scheinbar um ihn gelegt hatte und erwiderte schließlich ihr Lächeln.

"Ich danke euch..." sagte er, während er wieder aufstand und die Decke weglegte.

"Nichts zu danken. Kommt mit!"

Sie ging vor und führte ihn in ein anderes Zimmer, in dem sie ein "kleines" Essen vorbereitet hatte.

"Es ist nichts Besonderes...mehr habe ich nicht gefunden, aber ich möchte mich hiermit bei euch bedanken, dass ihr euch so gut um mich gekümmert habt! Danke!" verkündete sie immernoch lächelnd.

Er war ihr, auf ihre Aufforderung hin, einfach gefolgt und stand mit ihr nun in dem Raum, mit einem noch verblüffteren Gesichtsausdruck als ohnehin schon und betrachtete das von ihr zubereitete Essen.

"Oh, ich denke eher, ICH sollte mich bedanken..."

Etwas amüsiert über sein überraschtes Gesicht schüttelte sie leicht den Kopf.

"Das ist wirklich nicht nötig. Ich habe das gern gemacht!"

Mit diesen Worten ihrerseits gab er sich letztendlich "geschlagen" und setzte sich mit ihr an den Tisch.

Abermals lies er den Blick über das Essen schweifen. Er war nicht nur erstaunt über die Menge - er hatte nicht einmal gewusst, dass sie soviel Proviant an Bord hatten - sondern auch über ihre Kochkunst, denn er hatte selten ein so liebevoll zubereitetes Mahl gesehen.

"Das sieht wirklich gut aus..." urteilte er und probierte ein wenig, nachdem sich beide aufgefüllt hatten "...Und es schmeckt auch so. Ihr kocht sehr gut." fügte er noch breiter lächelnd hinzu.

Sie hatte ihn zugegebenermaßen etwas gespannt angesehen, da sie sich ein solches Kommentar erhofft, aber dennoch nicht erwartet hätte, es zu bekommen. Ihre Züge erhellten sich bei seinem Lob.

"Danke! Es freut mich zu hören, dass es euch schmeckt!" meinte sie fröhlich und probierte schließlich auch etwas.

Einige Zeit später - die beiden hatten größtenteils schweigend das Essen zu sich genommen - räumten sie noch ein wenig auf.

Obi-Wan sah zum Fenster und schwieg. Er konnte sich das alles nicht erklären...es schien alles so unrealistisch zu sein. Hinzu kamen natürlich auch noch die für ihn so neuen und fremden Gefühle, die die Situation eher noch komplizierten, als dass sie sie erklären würden.

"Was habt ihr denn...?" Lorraine riss ihn aus seinen Gedanken.

"..Nichts...ich war nur gerade in Gedanken versunken." erklärte er sein verlängertes Schweigen.

"Oh, tut mir leid, ich wollte nicht stören..."

"Nein, nein, das tut ihr nicht. Es...war sowieso nicht wichtig..." beteuerte er lächelnd.

Sie schien sich ja wirklich viele Sorgen zu machen....doch...warum..?

Er räusperte sich.

"Ähm...und nun? Gedenkt ihr, euch noch ein wenig auszuruhen?" sah er sie fragend an.

"Ausruhen? Ich habe ja schon die ganze Zeit geschlafen...zuerst während des Fluges und jetzt vorhin schon wieder.." meinte sie, etwas schief grinsend.

Gut, sie war zwar verletzt gewesen, doch deshalb wollte sie noch lange nicht zur Schlafmütze mutieren. Nein, dazu besaß sie zu viel Tatendrang.

"Da habt ihr wohl recht..." Er musste leicht grinsen. "...Aber unseren Trainingskampf müssen wir erstmal verschieben."

Sie seufzte. "Ja, leider...Aber sobald es mein Arm zulässt, werden wir das wiederholen!"

Das war ihm nur Recht; er freute sich schon darauf, uneingeschränkt mit ihr kämpfen zu können. Wenn sie schon im verletzten Zustand eine so starke Gegnerin war, dann versprach es wirklich ein spannender Kampf zu werden...

"Gern. Aber fürs Erste müsst ihr euch aus jeglichen Kämpfen raushalten."

"Ja, ich werde es versuchen." versprach sie ein wenig scherzend.

"Das hoffe ich auch...Andernfalls..." sein Grinsen wurde breiter "..Muss ich euch wohl dazu zwingen, euch rauszuhalten!"

"Wenn ihr das sagt..." Sichtlich amüsiert über dieses doch irgendwie fragwürdige Gespräch begann sie herzlich zu lachen.

Abermals sah der Jedi-Meister aus dem Fenster. Mit Erschrecken musste er feststellen, dass es inzwischen bereits Nacht geworden war. Anscheinend hatte er das vorhin komplett "übersehen"...

Lorraine lächelte leicht.

//Er ist schon wieder in Gedanken versunken...//

Seine Nachdenklichkeit brachte sie zum Schmunzeln, was ihn dazu veranlasste, sein Starren aus dem Fenster zu beenden.

"Hm..?"

"Ach, nichts..." winkte sie lächelnd ab. "Ich hätte nur nicht gedacht, dass ein Meister Kenobi so in Gedanken versunken sein kann."

"Oh doch, das ist sehr wohl möglich!" meinte er leicht grinsend.

Irgendwie erschien das selbst ihm ziemlich lächerlich, denn einst war er nicht so nachdenklich gewesen. Die Kriegsjahre hatten wohl dazu beigetragen; die Leute veränderten sich in dieser Zeit...die Galaxis wurde von Verlusten, Leid und Hass geprägt und dieser Zustand schien sich unaufhörlich weiterzuführen. Der Jedi-Rat tat zwar sein Möglichstes um zu vermitteln - und mittlerweile auch im Kampf zu helfen - jedoch wurde der Krieg dadurch scheinbar keineswegs gelindert. Es war wirklich zum Verzweifeln...

"Was beschäftigt euch denn so, wenn ich fragen darf?"

"Ach, nichts Besonderes. Alles und nichts..."

"Aha..."

Die Antwort war zugegebenermaßen nicht ganz ehrlich, jedoch war ihm im Moment nicht im Geringsten danach zumute, weiter auf dieses Thema einzugehen und zum Anderen wollte er sie jetzt nicht mit solch unschönen Themen beunruhigen...

Seine kleine "Lüge" blieb ihr keineswegs verborgen, doch sie spürte, dass er seine Gedanken aus einem für sie unbekannten Grund nicht weiter erläutern wollte und so ging sie nicht näher darauf ein, was ihm scheinbar recht gelegen kam.

Die junge Frau sah zum Fenster.

"Es ist sternenklar..." meinte sie lächelnd. "Ich werde einen kleinen Spaziergang machen."

"..Habt ihr etwas dagegen, wenn ich euch begleite?" fragte er höflich.

"Ganz und gar nicht."

"Gut."

Sie zogen sich ihre Mäntel über und verließen das Schiff.

Draußen angekommen atmete Lorraine tief die kühle Nachtluft ein und sah in den Sternenhimmel.

"Wie wunderschön..." sagte sie leise, das endlose Universum betrachtend.

"Ja..."

Auch er sah nun in den Himmel. Er konnte ihr nur zustimmen, denn sie hatte vollkommen Recht, es war wirklich eine wunderschöne Nacht.

Dennoch kam er nicht umhin, 'etwas anderes' als noch schöner zu empfinden...

Mit leuchtenden Augen betrachtete sie strahlend die vielen Sterne und bemerkte erst kurze Zeit später, dass Obi-Wan sie - etwas abwesend - ansah.

"Ich weiß...ich bin kindisch...erfreue mich über so einen Sternenhimmel..."

Nicht wirklich hatte er realisiert, dass er sie abermals anstarrte. Etwas erschrocken wandte er den Blick ab, mit dem Gedanken, sich dafür selbst ohrfeigen zu können.

"...Wieso kindisch? Es gibt nicht viele Menschen, die sich daran erfreuen können...Denn viele übersehen diese Schönheit und sie ist in Vergessenheit geraten, in einer Welt voller Zorn und Hass..." meinte er nachdenklich.

Etwas überrascht sah sie ihn an, während sie sich einer Wiese näherten. Langsam setzte sie sich in das Gras.

"Ihr...seid der Erste, der in dieser Hinsicht die gleiche Meinung hat wie ich!"

"Wirklich?" fragte er lächelnd, sich inzwischen neben sie setzend.

"Ja, ganz recht...Die meisten konnten das nicht nachvollziehen..." meinte sie leise und sah ihm in die Augen.

Obi-Wan erwiderte ihren tiefen Blick; naja, eigentlich versank er beinahe in ihren leuchtend blauen Augen, die die über ihnen funkelnden Sterne wiederzuspiegeln schienen.

"...Das...kann ich..nicht verstehen..." sagte er etwas geistesabwesend.

"...Ich...auch nicht..." gab sie mindestens ebenso abwesend zurück, während sie bemerkte, wie ihr Herz aus einem für sie eigentlich unerklärlichen Grund schneller zu schlagen begann.

Ohne es wirklich zu merken, näherte er sich ihr langsam. Er wusste nicht, was er tat und vor allem nicht warum, jedoch dachte er, um ehrlich zu sein, darüber im Moment auch gar nicht nach; sein Verstand schien sich einfach irgendwie ausgeschaltet zu haben, und das kam bei ihm sehr selten, wenn nicht sogar nie, vor.

Lorraine sah, wie er ihr plötzlich etwas näher kam, doch sie verspürte weder den Wunsch, sich im Gegenzug etwas zu entfernen, was sie in einer anderen Situation

(vielleicht sogar mit einer anderen Person) wohl zweifellos getan hätte, noch sah sie sich dazu in der Lage. Stattdessen kam sie ihm ebenso langsam entgegen; es kam ihr beinahe so vor wie eine Art...Reflex. Gut, es war wohl kaum damit zu vergleichen, doch auf irgendeine Weise fühlte es sich so an, denn sie ließ sich einfach von ihrem Gefühl leiten.

In gewisser Weise freute es ihn, dass sie nichts dagegen unternahm oder gar zurückschreckte, doch gleichzeitig war er erstaunt darüber, dass sie seine Näherung sogar zu erwidern schien. Fühlte sie etwa genauso wie er...?

Sie waren sich nun so nah, dass sie sich beinahe berührten. Sie hielt vor Spannung schon fast die Luft an; sie konnte sich nicht daran erinnern, dass ihr Herz jemals so schnell geschlagen hatte wie in diesem Moment, nein, sie hatte nicht einmal gewusst, dass es so schnell schlagen konnte, auch wenn es ein wenig absurd klang... Die junge Frau neigte ihren Kopf leicht zur Seite und schloss langsam ihre Augen.

Auch Obi-Wan hatte inzwischen seine Augen geschlossen und näherte sich ihrem Gesicht weiter...bis sich ihre Lippen berührten. Ein bisher nie gekanntes Gefühl breitete sich in den beiden aus und dieses Gefühl war - im wahrsten Sinne des Wortes - atemberaubend.

Sanft erwiderte Lorraine die Berührung, während er vorsichtig ihren Nacken umfasste und sie etwas näher zu sich zog.

Sowohl sie, als auch er realisierte die Situation längst nicht mehr und hatte bereits alles andere um sie herum vergessen, denn der zuerst noch relativ "unschuldige" Kuss wurde mit der Zeit intensiver...und sogar leidenschaftlich. Die schon zu lang verdrängte Sehnsucht hatte scheinbar ihre Gedanken und selbst ihren Verstand vernebelt...

Der Jedi-Meister musste sich, mit etwas Bitterkeit, eingestehen, dass er sich schon sehr lang - viel zu lang, seiner Meinung nach - nach "dieser" Art von Nähe geseht hatte...

So konnte (und wollte) er einfach nicht anders und führte den Kuss voller Hingabe, sich inzwischen etwas weiter vorwagend und leicht ihren Rücken hinabstreichend, fort.

Die junge Frau hegte nahezu die selben Gefühle wie Obi-Wan und stellte fest, dass sie noch nie zuvor solche dieser Stärke empfunden hatte. Sie erwiderte den Kuss zärtlich und legte die Arme um seinen Hals, ihn so langsam mit sich hinunter ziehend. Er verstand ihre "Geste" und lächelte in den Kuss hinein, während er sich etwas vorlehnte um sie sanft in das weiche Gras zu drücken.

Den Kuss weiter vertiefend, genoss sie die warmen Schauer, die langsam ihren Körper durchströmten und auch die Wärme, die ihr (bis vor ein paar Minuten noch "nur") "guter Freund" ausstrahlte, als auch ihre Hand den Weg zu seinem Rücken fand.

Er genoß ihre Berührungen, das stand außer Frage, jedoch wusste er, dass jeder Moment, so schön er auch sein möge, sein Ende finden würde; dennoch hatte er nicht damit gerechnet, dass es so plötzlich enden würde...

Langsam löste sie sich von ihm...und wich ein Stück zurück. Ihr Blick war wirklich undefinierbar, sie schien jedoch in gewisser Weise entsetzt zu sein...Moment, entsetzt...??

Sein Verstand kam allmählich wieder zur Besinnung und auch sein eben noch "verträumter" Blick wich einer schockierten Miene; denn mit der eiskalten Realität kam auch die bittere Erkenntnis...

Lorraine war inzwischen wieder aufgestanden und sah ihn mit aufgerissenen Augen an. Die Hand vor den Mund haltend ging sie langsam rückwärts.

Nein...das konnte einfach nicht passiert sein...das durfte es einfach nicht...

Über sich selbst entsetzt erwiderte Obi-Wan ihren fassungslosen Blick. Er sah sich nicht in der Lage sich zu bewegen...geschweige denn etwas zu sagen...

Die Jedi-Meisterin schüttelte ungläubig den Kopf, doch selbst dies schien die "brutale" Wahrheit nicht verschwinden lassen zu können. Sie entfernte sich immer weiter von ihrem Gegenüber und warf einen letzten, etwas verstörten, Blick auf ihn. Ihre Gedanken waren einfach zu durcheinander, sie musste jetzt allein sein... Sie wandte ihren Blick ab und lief wortlos davon...

Kapitel 5: Fateful Confession

Sooo, da ist auch schon Kapitel fünf ^^

Ich muss sagen, es hat mich wesentlich weniger Mühe gekostet, als das letzte Chap... obwohl ich es größtenteils nachts (24.00-01.00 Uhr xD') geschrieben habe XD

Aber ich kann schlecht sagen, welches ich von beiden besser finde, denn sie haben interessanten und (leider unvermeidbar) auch teilweise etwas uninteressanteren Inhalt; der Geschmack ist ja natürlich jedem selbst überlassen xDD

Also, lange Rede, kurzer Sinn: viel Spaß ^__^

Chapter 5 - Fateful Confession

[...]

Sie wandte ihren Blick ab und lief wortlos davon...

//Wie konnte ich nur...?//

Der Jedi-Meister starrte ihr fassungslos nach; ja, das Wort "starren" traf es ziemlich gut, denn er war im Moment nicht wirklich in der Lage auch nur ansatzweise irgendeine Bewegung zu machen. Der Schock über sich selbst saß einfach zu tief. Er versuchte sein inneres Chaos einigermaßen zu beruhigen und stand langsam auf. Was in aller Welt war nur in ihn gefahren? Ziemlich enttäuscht über sich selbst schüttelte er den Kopf. Okay, irgendein Teil von ihm sagte, dass Lorraine seine Geste hätte zurückweisen können und es somit nicht nur seine "Schuld" war, doch dies war nur ein ausgesprochen kleiner Teil von ihm. Nein, er basaß einfach zu viel Pflicht- und Anstandsgefühl, welches ihm sagte, dass er selbst dafür verantwortlich war, diesen Fehler - und zwar einen gewaltigen - begangen zu haben.

Langsam aber sicher kehrten auch seine Gedanken an die noch folgenden Konsequenzen zurück und verursachten in ihm ein noch größeres Unbehagen. Er wusste, dass er mit ihr würde reden müssen, doch er wollte und konnte es im Moment einfach nicht, er musste sich erst einmal über seine Gefühle klar werden...Gefühle...? Na super, das würde das Ganze ja noch wesentlich einfacher machen... [Sarkasmus lässt grüßen XD']

So begab er sich langsam wieder zurück in Richtung des Jets, in der Hoffnung "Sie" dort nicht anzutreffen...zumindest noch nicht.

Keuchend erreichte sie einen kleinen, aber dennoch relativ dichten Wald. Die junge Frau lehnte sich an einen der wohl schon ziemlich alten Bäume und ließ sich daran hinunterrutschen. Dass sie den ganzen Weg bis hierher gerannt war, hatte ihr nicht gerade geholfen, sich etwas zu beruhigen und normalerweise war sie ein Mensch, der sich mit seinen "Problemen" auseinandersetzte und nicht vor ihnen weglief, dennoch hatte sie mit dieser - für sie sehr untypischen - Kurzschlussreaktion gehandelt. Die Situation hatte sie einfach überfordert...

Sie schloss die Augen und versuchte ihre verwirrten Gedanken zu ordnen. Sie atmete

tief durch...doch auch das half ihr nicht sonderlich. Langsam hob sie ihre noch zitternde Hand und berührte vorsichtig ihre Lippen.
//Ich.. spüre immer noch seine Lippen auf meinen...//

Seine Hoffnung hatte sich erfüllt; sie war scheinbar noch nicht wieder zurückgekehrt. In gewisser Weise machte er sich schon Sorgen um sie...sie war sicher verwirrt - genau wie er - und es war somit gut möglich, dass ihr in diesem Zustand etwas zustoßen würde, doch der Gedanke, dass sie wohl gut auf sich selbst aufpassen könne und falls etwas passieren würde, er es sicher in der Macht spüren würde, ließ ihn sich dafür entscheiden, vorerst nicht nach ihr zu suchen. Ausserdem wollte sie jetzt sicher allein sein...

"Nein! Liebe führt zu Abhängigkeit, Abhängigkeit zu Eifersucht, Eifersucht zu Wut und Hass...es führt zur Dunklen Seite!!"

Mehr zu sich selbst, als zu irgendjemandem sonst, sagte sie die Worte, die wohl jeder Jedi besser als sonst irgendeine Weisheit kannte. Obwohl sie ihr sonst - und sogar irgendwie in diesem Moment - als ziemlich lästig erschienen waren, halfen ihr diese Worte doch, neuen Mut und neue Kraft zu schöpfen. Welch Ironie...ein schwaches Lächeln huschte ihr über die Lippen.

Sie stand wieder auf und ging noch ein wenig durch den, gegen ihre Erwartungen doch recht hübschen Wald und versuchte wieder einen einigermaßen klaren Kopf zu bekommen, bevor sie sich auch wieder auf den Weg zum Jet machte.

Dort angekommen, zögerte sie noch einen Moment. Sie wusste, dass "Er" bereits dort war, über seine Gefühlslage konnte sie jedoch nur spekulieren; zwar verbarg er keineswegs seine Präsenz in der Macht, jedoch gab er nicht eine seiner Emotionen preis. Allerdings war es für sie auch nicht nötig, seine Gedanken zu erfühlen, sie konnte sie sich nur zu gut vorstellen...

Er sah auf. Sie war also wieder da...So absurd es ihm auch erschien, einerseits war er erleichtert, dass ihr scheinbar nichts zugestoßen war, andererseits graute ihm vor ihrer "Auseinandersetzung", die, egal wie auch immer er es drehte und wendete, wohl unausweichlich war. Langsam verließ er sein Quartier und betrat den Gang des Jets. Bereits im nächsten Moment sah er auch sie den Gang entlangkommen.

Sie hatte noch einmal tief durchatmen müssen, bevor sie den Jet betrat. Sie redete sich ein, dass es alles wohl weniger "schlimm" sei, als sie zunächst gedacht hatte; doch als sie aufsah, wurde sie schnell eines Besseren belehrt. Die Meisterin erblickte die "Ursache" ihres Gefühlschaoses am Ende des Ganges - und wagte es nicht einmal, ihn anzusehen.

Es kostete sie zwar einige Überwindung, doch sie ging langsam in seine Richtung; allerdings immernoch mit gesenktem Blick.

"Es war ein Fehler..." Sie klang ziemlich tonlos.

"Ich weiß...Es tut mir Leid..."

Oh ja, das tat es ihm wirklich, denn er hatte bereits diverse Befürchtungen, was er durch seine unbedachte Handlung verursacht haben könnte...Dementsprechend sah er sie schuldbewusst an.

"Mir tut es Leid..." erwiderte sie knapp und begab sich dann ohne jeglichen weiteren Blick auf ihr "Zimmer".

Er sah ihr nach und schwieg. Zugegeben, er war ein wenig überrascht, dass das ihm solche Furcht bereitende Gespräch so...kurz verlaufen war. Er hatte mit allem gerechnet; mit Vorwürfen, Ignoranz oder vielleicht sogar Wut ihrerseits, jedoch hätte er nicht erwartet, dass ausgerechnet SIE sich entschuldigen würde, da ja eigentlich ER schuld an der ganzen Sache war, wie er mittlerweile für sich beschlossen hatte...

Er seufzte leise. Nein, das wäre wirklich viel zu einfach gewesen...Der Jedi Meister folgte ihr zu ihrem Zimmer und blieb an der Tür stehen.

"...Ich denke, wir sind uns einig...dass das Ganze... unter uns bleiben soll.." Er sah sie teils bittend, teils durchdringend an.

"Wir sollten einfach vergessen was heute passiert ist!" gab sie entschlossen zurück.

Obi-Wan war ziemlich erleichtert über ihre schnelle Antwort; niemand durfte jemals von diesem "Vorfall" erfahren - insbesondere nicht der Jedi-Rat. Er wollte nicht mal daran denken, was das für Konsequenzen haben würde...

"Ja, das wäre wohl das Beste...Gute Nacht." Mit diesen Worten machte er kehrt und begab sich schließlich zu seinem eigenen Quartier.

Es war so absurd...natürlich wusste er, dass es keine andere Möglichkeit gab, dennoch war ihm genauso bewusst, dass es ihm wohl kaum möglich wäre, zu vergessen, was an diesem Abend geschehen war.

"Gute Nacht..." antwortete sie ihm leise und sah, wie er wieder aus ihrem Zimmer verschwand.

Seufzend ließ sie sich auf ihr Bett fallen und sah ins Leere.

//Ich...ich will es aber nicht vergessen...//

Diese bittere Erkenntnis brannte sich wahrlich in ihre Gedanken. Einerseits wusste sie, dass es für sie beide wohl das Beste wäre, so zu tun, als sei nichts von all dem geschehen, doch andererseits hatte sie diesen Moment sehr genossen...das konnte sie einfach nicht abstreiten. Okay, oberflächlich betrachtet war es doch eigentlich nicht mehr als eine Geste gewesen, wenn auch eine Geste der tieferen Zuneigung.

Eine einzelne Träne bahnte sich den Weg über ihr Gesicht. Es war zum Verzweifeln...Der Moment war einfach zu schön gewesen, um ihn zu vergessen, und doch zu "gefährlich" um sich an ihn zu erinnern. Es war ihr klar, dass dies nur der Anfang aller Probleme sein würde, wenn sie ihre Gefühle - und vielleicht sogar noch mehr - zulassen würde...

Der Jedi gab es endgültig auf, zu versuchen einzuschlafen und verließ noch einmal das Schiff. Es war ihm relativ egal, dass es bereits mitten in der Nacht war; er brauchte etwas Ablenkung. Und was eignete sich da besser als ein Konzentration verlangendes Training in der Macht...? Vielleicht würde dies seinen Gedanken, die denen Lorraines gar nicht mal so unähnlich waren, ein wenig Raum verschaffen.

Nach kurzer Zeit erreichte er eine Lichtung des Waldes, die am Fuße einer Art Klippe lag. Obi-Wan sah sich um. Es schien niemand (oder auch nichts) sonst in der Nähe zu sein und ein wenig entfernt von ihm lagen einige Felsen. Der Platz war zum trainieren ideal. Langsam zog er sein Schwert und konzentrierte sich. Er begann einige der Felsen so präzise wie möglich zu spalten, was ihm allerdings nur teilweise gelang. Kurz betrachtete er sein "Werk" - und war definitiv nicht zufrieden. Das konnte er doch wirklich besser...

Sie drehte sich auf die Seite und seufzte. Auch Lorraine war es nicht möglich, nur annähernd Ruhe zu finden. Die Erinnerung an den Kuss hielt sie einfach davon ab...

//...?//

Eine Bewegung in der Macht veranlasste sie dazu, aufzusehen. Sie konnte Obi-Wans Präsenz deutlich spüren.

//Er trainiert...?//

Die ständige Verstärkung seiner Präsenz ließ sie schließen, dass auch er wohl ziemlich durcheinander sein musste. Verständlich... Sie setzte sich auf und überlegte einen Moment; sie war hin und her gerissen. Sicher wäre es besser gewesen, einfach dort im Jet auf ihrem Zimmer zu bleiben, doch seine Aura wirkte auf sie in gewisser Weise...anziehend.

Kopfschüttelnd stand Lorraine auf und zog sich ihren Mantel über. Sie hätte am liebsten geflucht, obwohl ein Jedi so etwas natürlich nie tun sollte; ihr Gefühl hatte ein weiteres Mal ihre Vernunft besiegt und veranlasste sie dazu, seiner "Machtausstrahlung" zu folgen.

Der Jedi Meister hatte indes seine Attacken auf die leblosen Feinde weiter zu präzisieren versucht und zertrümmerte sie letztendlich komplett. Leicht keuchend deaktivierte er sein Schwert und steckte es weg. Für heute war es genug gewesen... Langsam wandte er sich zu der Person um, die er schon längst bemerkt hatte; sie beobachtete ihn seit kurzer Zeit aus den Schatten des Dikichts.

"Gute Technik..." Lorraine betrat die Lichtung.

"..Findet ihr? Ich denke eher, die Angriffe waren unkoordiniert und uneffektiv..." Er fand das Kompliment ihrerseits nicht berechtigt; er hatte schon wesentlich besser "gekämpft".

"Uneffektiv?" Etwas ungläubig deutete sie in Richtung der kläglichen Reste seiner "Opfer". "Und was ist mit den Felsen dort?"

"Nun gut, sie sind zerstört, aber was nützt das schon? Wären es Gegner gewesen, wäre ich vermutlich schon tot." bestätigte er seine Unzufriedenheit mit seiner Leistung.

"Erstens waren es keine Gegner und zweitens hättet ihr sicher gewonnen, da bin ich mir sicher! Aber seit wann seid ihr so negativ? So kenne ich euch gar nicht..." konterte sie doch etwas bedrückt, denn er wirkte auf einmal irgendwie...fremd. Es schien ihre Vermutung zu bestätigen, dass auch er sehr unter der jetzigen Situation litt.

"Ich muss euch enttäuschen, das ist eine Tatsache. Ohne Selbstkritik kommt man nicht weit..." meinte er, immernoch etwas resigniert. Irgendwie erkannte er sich selbst nicht

mehr; ihre Bedenken waren schon berechtigt, denn normalerweise war er eher ein optimistischer Mensch, doch im Moment sah er einfach nichts Gutes, weder in der Gegenwart und erst recht nicht in der Zukunft...

"Ja, das mag sein, aber ihr seid zu streng mit euch selbst."

"Möglich..."

Er schaute nachdenklich drein. Vielleicht hatte sie ja wirklich Recht...

Irgendwie hatte sie das Gefühl, als würde sie dieses Gespräch nicht wirklich weiterbringen, vielmehr kam es ihr so vor, als würde sie in gewisser Weise lästig auf ihn wirken... Sie wandte sich zum Gehen.

"Ich sollte wieder gehen...ich wollte euer Training nicht stören..."

//...!//

Erst diese Worte ihrerseits ließen ihn aus seiner Starre erwachen.

"...Nein...wartet! ...Ich..war sowieso gerade fertig mit dem Training..."

"Okay..." gab sie doch etwas irritiert zurück.

Er hatte nicht die geringste Ahnung, warum er sie jetzt auch noch vom Gehen abgehalten hatte...aber jetzt war es sowieso egal. Er rückte kurz seinen Mantel wieder zurecht und ging auf sie zu.

"Und wohin gehen wir jetzt...? Es dämmt wohl bald..." bemerkte sie nebenbei; naja, eigentlich vielmehr um das peinliche Schweigen zu durchbrechen.

"Ich weiß nicht..." Er war im Moment mindestens ebenso ziellos wie sie, ihm war nicht einmal aufgefallen, dass sie beinahe die ganze Nacht draußen verbracht hatten.

Er versuchte irgendwie das Thema zu wechseln; auch wenn dieser Versuch relativ kläglich war.

"Konntet...ihr nicht schlafen?"

Sie schüttelte den Kopf.

"Nein...ich habe es versucht, aber es ging nicht. Und was ist mit euch?"

"Mir ging es genauso...das war eigentlich auch der Grund für meine kleine Trainingseinheit.." gab er etwas leiser zu. Dass SIE der wirkliche Grund für seinen Bedarf nach Ablenkung war, wollte er ihr gerade nicht wirklich vorhalten.

"Dachte ich mir..." erwiderte sie wissend. Er hatte im Prinzip nur ihre bereits vorhandene Vermutung bestätigt, allerdings war ihr die halbe Lüge in seiner Aussage auch nicht entfallen...

Schweigend gingen sie nebeneinander her; sowohl sie, als auch er dem Drang widerstehend, einen Blick auf den jeweils anderen zu werfen. Beide wussten sie ebenfalls um ihre schwankenden Gefühle, welche es ihnen nicht gerade erleichterten, diese irgendwie unangenehme Situation zu überbrücken.

Plötzlich blieb Obi-Wan stehen. So konnte es doch nicht ewig weitergehen..! Es nützte ihnen beiden nichts, wenn sie sich einfach nur anschwiegen und sich selbst belogen...

Er wandte sich ihr zu und sah sie an.

"Lorraine...ich...bin der Meinung, dass es nicht ewig so weitergehen kann..."

Sie sah ihn etwas verwundert an. Wovon redete er? Doch nicht etwa...

"Was kann nicht so weiter gehen? Es ist nichts passiert...da waren wir uns doch einig!" entgegnete sie mit kühlem Unterton und machte Anstalten, wieder weiterzugehen.

Nein, jetzt war es zu spät, er würde zuende führen, was er begonnen hatte...

Er hielt die junge Frau am Arm fest und sah ihr in die Augen.

Etwas überrascht blickte Lorraine zu ihrem Arm und schließlich in die Augen Obi-Wans. Sie hatte eine dunkle Vorahnung, was jetzt folgen würde; sie hatte so sehr gehofft, dass es nicht soweit kommen würde, obwohl ihr irgendwie die ganze Zeit über bewusst gewesen war, dass dieser Augenblick früher oder später kommen musste.

Sie wünschte sich, dass sie sich geirrt hatte. Es würde alles nur noch schlimmer machen...nein, sie würden vermutlich sogar nie mehr "zurück" können, wenn er das sagte, was sie einerseits nur zu gern von ihm hören würde, es aber niemals hören durfte, wenn sich ihre ohnehin schon vorhandenen Probleme nicht ins Unermessliche steigern sollten.

Er schwieg eine Zeit lang und suchte nach Worten; sein Blick war indes ein wenig wehmütig geworden, denn er war sich der selben Tatsachen bewusst, die Lorraine solche Furcht bereiteten...

"Ich kann es nicht leugnen..." Er hielt einen Moment inne. "Ich...habe mich in euch verliebt."

Kapitel 6: Undeniable Desire

Guten Tag, allerseits ^^

So, da haben wir endlich das 6. Kapitel XD' Hat ein bisschen länger gedauert, aber ich finde, dafür hat sich das wirklich gelohnt ^^

Ich hätte noch eine Anmerkung zu machen, nur für den Fall, dass sich jemand wundern sollte xD': Ich habe mir erlaubt, die Regeln des Kodexes etwas... zu verschärfen ^^' So ist den Jedi sowohl seelische als auch körperliche "Liebe" untersagt, obwohl das in der Realität durchaus denkbar und zum Teil auch nicht verboten wäre (zumindest ohne Verbindung mit jeglichen Gefühlen ^^'). Nur damit hier niemand verwirrt ist xD'; ihr werdet schon sehen, was ich meine. ^^

Aaalso, ich möchte ausserdem noch meinen lieben Kommischreibern danken, hab mich sehr über euer Lob (und eure Kritik XD) gefreut! ^^

Ich hoffe, ihr bleibt weiter am Ball und hab weiterhin viel Freude an der Story ^^

In diesem Sinne, lange Rede - kurzer Sinn; hier kommt Kapitel 6!

Viel Spaß ^__~

Chapter 6 - Undeniable Desire

[...]

"Ich kann es nicht leugnen..." Er hielt einen Moment inne. "Ich... habe mich in euch verliebt."

Er hatte es tatsächlich gesagt. Er sah sie nur schweigend an; er erhoffte sich nicht einmal eine Antwort, er wollte einfach nur, dass sie um seine Gefühle wusste, ganz gleich ob sie überhaupt etwas, und wenn ja, was sie erwidern würde.

Lorraine erwiderte seinen Blick, sie sah ihm direkt in seine, wie sie fand, wunderschönen Augen und musste feststellen, dass diese irgendwie an Glanz verloren hatten.

Sie seufzte innerlich. Sie hätte ihm nur zu gern seine Worte zurückgegeben, doch ihr war klar, dass sie das nicht durfte; die Situation war schon schlimm genug...

"Bitte... sagt doch so etwas nicht..." Sie flüsterte beinahe, eigentlich waren diese Worte so ziemlich das letzte gewesen, was sie zu ihm sagen wollte; sie wollte ihn einfach nicht verletzen.

Der Jedi-Meister senkte den Blick.

"Das würde ich gern... aber ich kann nicht. Glaubt mir..."

Es entsprach tatsächlich der Wahrheit; je mehr er versuchte, es zu leugnen oder es in sonst irgendeiner Weise versuchte abzustreiten, desto mehr wurden ihm seine wahren Gefühle bewusst.

Gewiss, er hätte es ihr (und auch sich) lieber erspart, sich mit den Tatsachen auseinanderzusetzen, doch es half alles nichts, sie konnten einfach nicht länger in

dem Glauben bleiben, alles wäre in Ordnung, denn das war es bei weitem nicht.

Doch stellte sich die Frage, was wohl schlimmer wäre; nichts zu tun und sich einreden, dass das alles nur Einbildung sei und sich somit vielleicht sogar immer tiefer in ein Netz aus Lügen und Selbstbetrug verstricken oder sich mit den "Problemen" auseinanderzusetzen, und damit aber gleichzeitig zu riskieren, einen anderen Menschen und womöglich auch sich selbst seelisch zu verletzen...?

Die junge Frau legte indes ihre Hand sanft auf die Wange Obi-Wans.

"Es ist nur ein Traum... nichts weiter... Es tut mir Leid..." hauchte sie, schwer mit ihrer Fassung ringend.

Es fiel ihr wirklich schwer das zu sagen, doch sie blickte der Realität ins Auge; das würde niemals gut gehen, es war also besser "aufzuhören" bevor es zu spät war; wenn es das nicht längst schon war...

"Ich weiß..."

Auch Obi-Wan hatte sich scheinbar damit abgefunden... zumindest teilweise. Er war ihm klar, dass sie ihm keine falschen Hoffnungen machen wollte oder - besser gesagt - konnte. Vermutlich war das wohl auch das Vernünftigste...

Eine Träne löste sich und lief langsam über ihr Gesicht, sie konnte es nicht verhindern. Es kostete sie schon genug Überwindung, weitere in ihr aufsteigende Tränen zu unterdrücken.

Das war zu viel. Sie weinte. Das hatte er auf keinen Fall bezwecken wollen. Er wusste, dass sie sich bereits bemühte, Fassung zu bewahren und doch verriet diese einzelne Träne ihren wahren Gemütszustand.

Er bereute es jetzt schon, ihr seine Gefühle offenbart zu haben.

"Nicht weinen... bitte..." Das ertrug er einfach nicht... Sanft wischte er ihr die Träne weg.

Sie wollte keine Schwäche zeigen, vor allem nicht vor Obi-Wan. Und doch tat sie es in dem Moment. Sie fühlte sich so schlecht... Innerhalb weniger Minuten wurden ihre gesamte Gefühlswelt und all ihre Prinzipien auf den Kopf gestellt. Es kam ihr beinahe schon so vor wie ein schlechter Scherz...

"Gefühle schwächen..." Sie hatte ihren Blick inzwischen abgewandt.

"Ja... sie sind der Pfad zur Dunklen Seite..."

"Dann aber existiert auf der Hellen Seite kein Glück...!" stellte sie dennoch leise fest; das hatte sie sich einfach nicht verkneifen können.

Obi-Wan schwieg. Sie hatte ja so verdammt Recht... die Gesetze und die Realität waren viel zu widersprüchlich. Den Jedi war es verboten, auch nur irgendeine Art von Bindung aufzubauen; vielleicht noch abgesehen von der eines Meisters und seines Padawans.

Aber gab es denn dann noch irgendetwas, wofür es sich für einen Jedi zu kämpfen lohnt?

"Wir... wir sollten langsam zurück..." Ein leichter Ton von Trauer klang in ihrer Stimme mit.

"Ja..."

Es hatte sowieso keinen Sinn mehr, dort draußen zu stehen und sich anzuschweigen; sie konnten ebenso gut zurück zum Jet gehen. Es war wohl auch langsam an der Zeit, wieder zum Tempel zurückzukehren, wo sich ihre Wege, ob sie wollten oder nicht, wieder trennen würden...

~~~~~

Das bedrückte Schweigen, dass eingetreten war, als sie sich auf den Rückweg machten, hielt bis zu ihrer Ankunft am Jet an; doch auch dann änderte sich die Stimmung nicht wirklich.

"Entschuldigt mich..." Mit diesen Worten betrat Lorraine das Schiff und verschwand auf ihr Quartier.

"Natürlich..." Obi-Wan nickte kurz und begab sich selbst ins Cockpit. Sie sollten so langsam wirklich zurück, sicher machte sich der Rat schon Sorgen... oder erwartete zumindest Berichterstattung.

Er setzte sich vor die Amaturen und hielt einen Moment inne. Was für ein Gedanke... ob sich der Rat überhaupt um irgendwelche Jedi sorgte, die spurlos auf Missionen verschwanden? Oder ging es ihnen sowieso nur um die Informationen und nicht um deren "Beschafter" selbst?

Er schüttelte den Kopf. Solche Gedanken sollte er schnellstens wieder vergessen... sie entsprachen nicht der Wahrheit. Natürlich achteten die Ratsmitglieder auf ihre Jedi, denen sie von Zeit zu Zeit Aufträge erteilten, so war es doch schon immer gewesen. Wie kam er nur auf einmal auf solch fragwürdige Vermutungen? Anscheinend war es dringends Zeit für ihn, mal wieder zu meditieren...

Also gut, dann ging es jetzt wohl besser erstmal zurück nach Coruscant; dort würden sie weitersehen.

Der Jedi-Meister betätigte diverse Schalter und Hebel, um den Abflug zu starten.

//...?//

Nichts geschah.

Er versuchte es ein weiteres Mal, doch auch bei diesem Versuch gab der Motor nichts außer eines äußerst seltsamen Geräusches, welches definitiv nicht üblich für den Jet war, von sich.

Obi-Wan seufzte tief. Na super... ein Motorschaden hatte ihnen ja grade noch gefehlt. Da half anscheinend wohl nichtmal mehr ein beherzter Schlag auf das nicht mehr funktionierende Amaturen Brett.

Langsam stand er auf und begab sich zu Lorraines Zimmer; er konnte sich nicht vorstellen, dass sie auch nur in irgendeiner Weise erfreut sein würde zu hören, dass sie wohl noch eine Weile auf diesem gottverlassenen Planeten ausharren mussten.

Er blieb vor ihrer Tür stehen und klopfte an.

Lorraine stand in ihrem Zimmer am Fenster und dachte nach. Ihre Gedanken waren

verworren in einem Wirrwar aus Pflichtgefühl und Emotionen. Mit starrem Blick betrachtete sie die teils öde Landschaft, die am Horizont langsam in ein helles Rot getaucht wurde. Sie bemerkte nicht einmal das Klopfen des Jedi-Meisters, der vor ihrer Tür auf Antwort wartete.

//Wann starten wir denn...?//

Er wartete ab. Keine Antwort. Er klopfte noch einmal, doch als er ein weiteres Mal keine Reaktion ihrerseits erhielt, beschloss er, einfach einzutreten.

"Lorraine...?" Obi-Wan betrat ihr Zimmer.

Er sah die Angesprochene abwesend am Fenster stehen. Ihre Gedanken beschäftigten sie anscheinend sehr...

Der junge Mann räusperte sich kurz.

Die hübsche Jedi vernahm erst jetzt seine Stimme und drehte sich etwas überrascht in seine Richtung.

"Hm? Was ist los...? Warum starten wir nicht...?"

Obi-Wan seufzte.

"Der Motor wurde vermutlich in der Schlacht beschädigt... Ich kann ihn erst reparieren, wenn die Energie des Generators wieder aufgeladen ist. Ich befürchte, wir hängen hier mindestens noch einen Tag fest..."

"Also können wir nur abwarten...?" hakte sie noch einmal nach, in der Hoffnung, dass er sich doch irgendwie geirrt hatte.

Zu ihrem Bedauern nickte er.

"Ja, was anderes bleibt uns wohl nicht übrig..."

Ein Motorschaden also... irgendwer - oder vielleicht auch irgendwas - schien es wohl nicht gut mit ihnen zu meinen. Obwohl... wenn sie genauer darüber nachdachte, wusste sie eigentlich nicht so recht, ob sie sich über diese "Panne" ärgern oder eher freuen sollte; ihre Ehre als Jedi war eindeutig der Ansicht, dass dies sie nur unnötig Zeit kostete, doch ihr Herz... ja, ihr Herz... sagte etwas ganz anderes. Ginge sie nur nach ihren Gefühlen, hätte sie sich sicherlich gefreut, denn so waren sie noch nicht dazu gezwungen, sich wieder voneinander zu "trennen", was bei ihrer Ankunft im Jedi-Tempel wohl unvermeidbar werden würde.

Obi-Wan sah sie an und schwieg. Da war er wieder... einer dieser Momente; ein Moment, in dem sie einfach nur dastanden und sich anschwiegen. Sie beide wussten, dass sie nur aus Angst schwiegen... Angst, etwas Falsches zu sagen, oder gar zu tun. Vielleicht war es einfach besser so, auch wenn es irgendwie kindisch klang.

Unerwartet durchbrach Lorraine die Stille.

"Was heute passiert ist... ich... ich kann es nicht vergessen." In ihrer Stimme Klang deutlich Besorgnis mit. Na gut, zur Besorgnis hatte sie, genau wie er, wohl auch allen Grund...

"Das kann ich auch nicht... Aber wir waren uns doch einig... nicht mehr daran zu denken..." Er gab sich alle Mühe, so emotionslos wie möglich zu klingen.

"Ich weiß..." Sie hielt kurz inne. "Aber wenn ich ehrlich bin... möchte ich es auch gar nicht vergessen..."

//...!//

Das war wirklich... unglaublich. Hatte sie gerade wirklich das gesagt, was sie eigentlich hatten vermeiden wollen, um nicht noch mehr in Schwierigkeiten zu geraten? Naja... im Prinzip stand ihnen das Wasser schon bis zum Hals, es konnte kaum noch schlimmer werden. Und schließlich hatte sie genau das zugegeben, was er ihr nicht zu gestehen gewagt hatte...

"...Ich... auch nicht..." sagte er eher knapp.

Er war es ihr einfach schuldig, ehrlich zu sein, wenn auch sie ihm die Wahrheit offenbarte.

Allerdings gelang es ihm nicht wirklich, ihrem Blick standzuhalten.

Lorraine war zugegebenermaßen etwas verblüfft, dass sie beide wohl das Gleiche gedacht hatten; sie wusste zwar selbst nicht, was sie sich von diesem "Geständnis" erwartet hatte, aber dass er selbst zugab, dass scheinbar auch seine Gefühle seinen Verstand zu übertrumpfen drohten, damit hatte sie wirklich nicht gerechnet... Langsam ging sie auf ihn zu.

Obi-Wan hatte indes den Blick gesenkt. Er war nicht imstande sie weiter anzusehen. Es hatte ihn schon genug Überwindung gekostet, seine "Schwäche" preiszugeben. Er spürte, wie sie sich ihm näherte und sah langsam auf (gezwungenermaßen); er sah in ihre klaren, unendlich tiefen blauen Augen und drohte ein weiteres Mal in ihnen zu versinken.

Ihre Augen waren einfach... unbeschreiblich, genau wie ihr Lächeln... ihre Haare... einfach alles an ihr verzauberte ihn.

Die Jedi-Meisterin lächelte sanft.

Sie spürte, wie Obi-Wan seine Hand vorsichtig auf ihre Wange legte und lehnte sich leicht an diese. Langsam näherte sie sich seinem Gesicht.

"Ich kann nicht anders..." flüsterte sie, bevor sie ihre Lippen auf die Obi-Wans legte.

Erneut erflammte das Gefühl der Sehnsucht in den beiden, jedoch diesmal noch intensiver, als einst bei ihrem ersten Kuss. Dieser schien außerdem nicht ganz so romantisch, dafür allerdings um einiges leidenschaftlicher, schon beinahe stürmisch.

Zärtlich legte Lorraine ihre Arme um seinen Hals und zog ihren Gegenüber näher zu sich.

Sie hatte längst alle Gedanken fortgeworfen... ließ sich von ihren Gefühlen leiten.

Die Jedi spürte Obi-Wans die tiefe Zuneigung zu ihr noch intensiver als je zuvor; allerdings entging ihr ebenfalls nicht die Zwiespalt seiner Gedanken. Scheinbar konnte er, genau wie sie, seinen Gefühlen nicht länger entgegenwirken, und dennoch blieben diverse - äußerst lästige, das Gewissen belastende - Gedanken im Hinterkopf. Doch das sollte jetzt nicht länger von belang sein...

Sie ging einen Schritt auf den Meister zu, ohne den Kuss zu lösen, und veranlasste ihn somit dazu, etwas zurückzuweichen.

Diese Aktion endete damit, dass die beiden auf dem Bett landeten, welches Obi-Wan daran gehindert hatte, weiter zurückzugehen. In diesem Moment löste sich Lorraine für kurze Zeit von ihrem "Kollegen" und sah ihm in die Augen. Es war, als wartete sie

auf eine Antwort seinerseits, doch Obi-Wan erwiderte lediglich ihren Blick. Naja, vielleicht war es auch besser so, wenn sie beide schwiegen... zumindest jetzt. Stattdessen küsste sie ihren Gegenüber (bzw. Obi-Wan, der mittlerweile unter ihr lag) erneut, nicht weniger leidenschaftlich als einige Sekunden zuvor.

Obi-Wan fehlten einfach die Worte. Ihre Anwesenheit und ihre plötzliche Nähe hatten ihn so sehr verzaubert, und sogar teilweise überrascht, dass seine motorischen Fähigkeiten wieder größtenteils nicht wirklich funktionsfähig waren. Das einzige, wozu er sich derzeit imstande sah, war, ihre leidenschaftliche Geste zu erwidern. Es war wirklich unglaublich, in welcher kurzen Zeit alle seine Prinzipien und Weisheiten, an denen er sein gesamtes bisheriges Leben festgehalten hatte, über den Haufen geworfen waren.

Lorraines Hand ruhte auf der Brust Obi-Wans, allerdings war die Wärme, die sie dort ausstrahlte, nicht von Dauer; denn kurz darauf rutschte sie mit ihrer Hand langsam zum Waffengürtel des Jedi-Meisters und begann diesen zu öffnen, während sie den Kuss innig andauern lies.

Der Jedi war etwas überrascht von ihrem... zügigen Vorgehen, dennoch ließ er sie gewähren; seine Gedanken sagten ihm, dass es sowieso längst zu spät war, obwohl dies natürlich bei weitem nicht stimmte. NOCH hatten sie die Chance umzukehren, wobei diese wohl nicht mehr allzu lange bestehen würde. Doch wie gesagt: Ihre Gefühle und Gedanken waren einfach zu vertieft, um das bemerken zu können oder vielleicht sogar zu wollen.

Der Gürtel ging indes scheppernd zu Boden. Jedoch ließen sich die beiden davon nicht sonderlich stören; stattdessen löste sich Obi-Wan für kurze Zeit von den Lippen Lorraines und begann, ihren Hals zu liebkosen. Er entlockte ihr ein leises Seufzen und fuhr fort, währenddessen ihren Rücken hinabstreichend. Offenbar genoss sie die zärtlichen Berührungen, denn sie neigte ihren Kopf etwas zur Seite und lächelte leicht. Er konnte das nur zu gut nachvollziehen; denn auch er begann allmählich, die Situation zu genießen, wenn er das nicht längst tat... was für ihn selbst kaum zu leugnen war.

Verdammt... warum musste sich das alles nur so verboten gut anfühlen? Umso mehr ärgerte es Lorraine, als ihr für einen kurzen Moment, eher einen Bruchteil davon, der Gedanke durch den Kopf ging, dass es in der Tat verboten war. Sie hoffte insgeheim, dass Obi-Wan von ihren nachrangigen Zweifeln nichts bemerkt hatte, doch sie wurde enttäuscht; scheinbar hatte schon diese kleine Unsicherheit ihrer Gedanken ausgereicht, um sie auf Obi-Wan zu übertragen, denn er hielt in seiner nächsten Berührung inne.

"Ich weiß... wir... brechen den Kodex..." war seine knappe Bemerkung, während er von ihr abließ und sich wieder zurücklehnte.

Lorraine seufzt leise. Nun war der Zauber des Momentes wohl verflogen... Sie richtete sich auf, stieg hinunter von ihm und setzte sich auf den Bettrand.

"Das haben wir schon längst..." erwiderte sie ebenso knapp, denn dieser Gedanke ließ

sie innerlich doch irgendwie zusammenzucken.

Ihre Aussage schmerzte ihn wohl ebenso sehr wie sie auch Lorraine schmerzte, zwar nicht physisch, aber psychisch. Sie hätten wohl beide am liebsten alles, was zwischen ihnen vorgefallen war, vergessen, was jetzt noch schwieriger erschien als vor dieser kurzen, aber intensiven... geistigen Schwäche. Schon merkwürdig... war es nicht bekanntlicherweise das "Fleisch" was gegenüber dem Geiste schwach war? Doch auch diese "Weisheit" erschien in ihrer derzeitigen Situation weder hilfreich noch in sonst irgendeiner Weise passend.

"Und wie soll es jetzt weitergehen...?" Lorraine durchbrach die Stille.

"Ich... weiß es nicht... Wir müssen unter allen Umständen verhindern, dass jemand... 'davon' erfährt... Das würde das Ende unseres Jedi-Daseins bedeuten..."

Oh ja, und wie es das würde. Sie beide saßen wohl in der sprichwörtlichen "Zwickmühle". Krass gesagt hatten sie zwei Möglichkeiten, jedoch nur eine Entscheidung. Auf der einen Seite stand der Orden der Jedi und dessen Rat. All dies ist für einen Jedi in gewisserweise eine "Familie", die im Laufe der Zeit immer stärker zusammenwächst. Auf der anderen Seite stand die "neue" Erfahrung; die Liebe. Die Liebe, von der es einem Jedi nicht gestattet war sie zu besitzen.

Also, für welchen Weg sollten sie sich entscheiden? Für ihre Familie oder ihre Liebe...? Gab es nicht auch einen Weg, der alle zufrieden stellte?

"Ja... das ist mir klar." Kam die verzögerte Antwort Lorraines.

Obi-Wan hatte nie infrage gestellt, dass Lorraine schweigen würde, so wie er es tun würde, wenn sie in den Tempel zurückkehrten. Schweigen...

Dem Jedi-Meister kam eine ziemlich absurde Idee. Absurd, in der Tat, aber vielleicht die einzige Möglichkeit.

Er überlegte kurz bevor er die junge Frau ansah und zu sprechen begann.

"Und wenn wir..." Er zögerte einen Moment. "...Ich meine... es... es MUSS ja niemand erfahren... wenn es... unter uns bleibt..."

Ihrem Ausdruck von Besorgnis wich ein Blick von Entsetzen.

"Ihr meint... wir... wir sollen...?" Sie wagte es kaum auszusprechen; hatte er das gerade wirklich gesagt...?

## Kapitel 7: Unsure Feelings

Tag auch XD

Boah... ich habs doch noch geschafft, dieses Kapitel fertigzustellen xD"

Es hat wirklich seeeehr lange gedauert, echt sorry dafür ^^'

Ich habe mein Schreibtief mal wieder überwinden können und nu haben wir es... Kapitel 7! ^^

Ich habe irgendwie das Gefühl, dass ihr es nicht so gut finden werdet wie das letzte Chap... xD'" Aber lest selbst! ^^

Und bevor ich es vergesse, nochmal vielen Dank an alle Kommischreiber, ich liebe euch XDDDDDDDD

Gut, ich will euch auch nicht länger auf die Folter spannen: Viel Spaß! ^^

### Chapter 7 - Unsure Feelings

[...]

Ihrem Ausdruck von Besorgnis wich ein Blick von Entsetzen.

"Ihr meint... wir... wir sollen...?" Sie wagte es kaum auszusprechen; hatte er das gerade wirklich gesagt...?

"Niemand würde es jemals erfahren..." Er sah sie etwas hilflos an. "Ich... ich sehe einfach keine andere Möglichkeit..."

Obi-Wan sah das "Entsetzen" in ihren Augen - Entsetzen, aber auch das beunruhigende Gefühl, dass seine Gedanken den ihren gar nicht mal so fern gewesen waren. Er senkte den Blick. Was tat er hier eigentlich? Seine unüberlegten und wirklich in keinsten Weise den Kodex entsprechenden Vorschläge würden sie beide nur in noch größere Schwierigkeiten bringen.

Das war es nicht, was er hatte bezwecken wollen...

"Verzeiht... ich weiß, es ist eine ziemlich absurde Idee..." Der Jedi wandte den Blick ab.

"Am besten ihr vergesst, was ich gesagt habe..."

"Nein... wie könnte ich das..." gab sie leise zurück; komischerweise gelang es ihr, den Blick aufrecht zu halten.

Langsam ging sie auf ihn zu und lehnte sich vorsichtig an ihn. Sie wollte und konnte die Geborgenheit, die er ausstrahlte, einfach nicht länger missen.

Er schloss die Augen und seufzte. Was war er nur für ein verdammter Idiot...

"Wenn wir... erst wieder im Jedi-Tempel sind, werden sich unsere Wege wieder trennen... Ich weiß nicht ob es... eine Zukunft für uns geben kann..."

"Ich bezweifle, dass es das geben wird... Wir könnten nicht ewig mit einer Lüge leben..irgendwann würde es auffliegen, wir würden schwach werden..."

Auch wenn das ziemlich hart klang, es war die bittere Realität. Sie wären nicht die ersten Jedi, die durch diese Entscheidung in die Dunkelheit gerissen würden...

"Ich... möchte Eure Karriere in keinsten Weise gefährden..." gab sie als weiteres Gegenargument zu Tage.

Der Meister sah ihr in die Augen. Es klang alles so einfach... doch das war es nunmal nicht. Man konnte viel sagen, wenn der Tag lang war, aber spätestens, wenn es darum ging, Taten folgen zu lassen, wurde man äußerst unsanft in die Realität zurückgeholt. "Nein... ob ich wollte oder nicht... ich könnte euch niemals vergessen... ich würde daran zerbrechen... nie mehr in eurer Nähe sein zu dürfen..."

Es bereitete ihm große Sorgen, diese Worte zu sagen, denn er wusste, dass sie der Wahrheit entsprachen.

"Ihr seid auf dem besten Wege einer der mächtigsten Jedi-Meister zu werden... ihr bildet den Auserwählten aus... Ihr könnt das alles nicht wegen mir aufgeben!"

Das konnte sie nicht verantworten; zwar hatte sie den Ernst seiner Stimme durchaus vernommen, doch ihr Gewissen hätte es niemals zugelassen, seine Worte dementsprechend zu erwidern.

"Das werde ich auch nicht!"

Langsam löste er sich von ihr.

"Ich werde sowohl Euch als auch meinen Padawan nicht aufgeben!"

Mit diesen entschlossenen Worten wandte er sich ab und begab sich zu Tür. Er wollte sich nicht länger Gedanken über diese äußerst... komplizierte Situation machen. Er würde einen Weg finden. Irgendwie, irgendwann. Aber erstmal galt es, den Jet zu reparieren und nach Coruscant zurückzukehren.

Lorraine sah ihm mit gemischten Gefühlen nach. Sie war gerührt gewesen von seinen Worten, doch ihr Gewissen wog jetzt leider auch nicht weniger. Ihr blieb nur die Hoffnung, dass sich alles zum Guten wenden würde. Fragte sich nur WIE.

Mit einem tiefen Seufzen machte sie sich auf den Weg um ihm zu helfen, um wohl oder übel, schnell die Rückreise antreten zu können.

~~~~~

Da war es also... Coruscant. Der Stadtplanet, das Herz des Universums, die Planetenhauptstadt.

Sitz des Senates und natürlich auch des Jedi-Tempels.

Genau über diesem befand sich ein Jet, mit zwei verunsicherten Jedi-Meistern als Insassen, der zur Landung ansetzte.

Nach einer schnellen Landungsphase wurde der Jet bereits herzlich von einigen 'Mitarbeitern' in Form von Astrodroiden, die sich sogleich daran machten, die größeren Schäden zu beheben, in Empfang genommen.

Die beiden Meister stiegen aus und nahmen sofort Kurs in Richtung Jedi-Rat; sie hatten sich darauf geeinigt, dass es wohl das Beste wäre, zuerst einmal Bericht zu erstatten, bevor sie auch nur irgendetwas anderes taten.

Unter einigen erstaunten Blicken und verheißungsvollem Geflüster, wobei keiner von beiden den Grund dafür ausmachen konnte, näherten sie sich dem Ratszimmer,

welches für die beinahe täglichen Besprechungen der Ratsmitglieder vorgesehen war.

Obi-Wan war nervös. Es gab nur seltene Momente, in denen es ihm so schwer fiel, die jedi-charakteristische Ruhe beizubehalten. Zu allem Übel schien sich dieser Zustand nur noch zu verschlechtern, je näher sie dem Rat kamen, da half nicht einmal die Tatsache, dass sich die junge Jedi wohl selbst nicht anders fühlte.

Lorraine ging neben Obi-Wan her und sah gedankenverloren zu Boden. Würde das gut gehen? Würde der Rat wirklich nichts bemerken, weder von den 'Vorfällen', noch von ihren Gefühlen? Und was, wenn doch...?

Sie wollte nicht einmal daran denken, was geschah, wenn sie ihre Gedanken und Emotionen nicht ausreichend verdrängen konnten...

Der Meister blieb vor der großen Tür zum Ratszimmer stehen und atmete noch einmal tief durch.

Er warf einen kurzen Blick zu der Frau neben sich und bekam als Antwort ein Nicken, das ihm

wohl signalisieren sollte, dass sie es jetzt hinter sich bringen sollten.

Er klopfte einmal kurz gegen die Tür und trat, ohne auf Antwort zu warten, ein.

Obi-Wan stellte fest, dass sich derzeit nur zwei der Mitglieder im Saal befanden - Mace Windu und Meister Yoda. Dies würde die Situation nicht erleichtern, aber nun gut...

Er begrüßte die beiden mit einer leichten Verneigung und wartete, bis Lorraine es ihm gleichtat.

Das älteste Mitglied des Rates und der Korun-Meister sahen etwas ungläubig auf. Hatte das etwas Schlechtes zu bedeuten...?

"Seid begrüßt. Wir sind von unserer Mission zurück", begann Obi-Wan zögernd.

"Ich wurde auf dem Schlachtfeld verwundet, doch Meister Kenobi konnte mich retten und in Sicherheit bringen!" fügte Lorraine seiner Ankündigung hinzu.

Nach einem kurzen, aber irgendwie leicht beunruhigenden Schweigen ergriff Mace das Wort.

"Es freut mich zu hören, dass ihr gerettet wurdet... zu viele Jedi haben bereits ihr Leben verloren. Wir dachten ebenfalls, dass es für euch beide zu spät gewesen sei", gab er nüchtern zu. "Die Macht schien mit euch gewesen zu sein."

Yoda nickte zustimmend.

"Ihr etwas erreichen konntet?" Seine Stimme klang ruhig und dennoch interessiert.

Lorraine erschien etwas geknickt. Wenn sie genau darüber nachdachte, hatten sie es nichtmal geschafft, zum Hauptquartier der imperialistischen Truppen vorzudringen; lediglich eine große Anzahl an Droiden hatten sie ausschalten können.

"Wir hatten keine Chance, es waren zu viele Droiden... uns gelang gerade noch die Flucht", erklärte sie etwas enttäuscht. Obi-Wan war der selben Ansicht.

"Sie hat Recht. Es war uns unmöglich durch ihre Truppen zu gelangen..."

Sowohl Yoda als auch Mace schienen ihre Erklärung zu verstehen - wenn auch nicht mit allzu großer Begeisterung, was selbst diese beiden nicht verbergen konnten. Mace nickte.

"Wir danken euch für eure Anstrengungen. Nun erholt euch von den Strapazen. Möge die Macht mit euch sein."

Die beiden Meister erwiderten den Gruß der Jedi und verließen nach einer Verneigung den Saal. Es war ihnen nur recht, endlich den durchdringenden Blicken der Jedi-Oberhäupter, wie sie oft genannt wurden, entgehen zu können.

Obi-Wan hatte das Gefühl, dass das Gespräch relativ gut verlaufen war... zu gut, für seinen Geschmack. Doch ihm war wirklich nicht danach, noch weiter darüber nachzudenken, denn 1. war er noch etwas erschöpft von der langen Reise gewesen und 2. plagten ihn noch ganz andere Gedanken.

Einer davon befand sich gerade direkt neben ihm und sah ihn mit seinen klaren blauen Augen an.

"Ich... möchte mich nochmal vielmals bei euch bedanken." Etwas kühler, als vielleicht beabsichtigt, sprach Lorraine ihm ihren Dank aus, deutete eine Verneigung an und machte im selben Moment kehrt, um sich sogleich von ihm zu entfernen und sich zu ihrem Quartier zu begeben.

Sie wusste, dass es das Richtige war, und doch hatte sie ein schlechtes Gewissen. Sie wollte ihn nicht so abweisend behandeln, aber das war wohl die einzige Möglichkeit, ihre tiefen Gefühle für ihn zu verdrängen, auch wenn sie wusste, dass sie sich damit nur selbst belog. Bevor sich eine Träne über ihre Wange stehlen konnte, verschwand sie um die nächste Ecke.

Der Jedi sah ihr etwas abwesend nach. Auch er konnte es nicht leugnen; obwohl sie 'vereinbart' hatten, dass sich ihre Wege im Tempel wieder trennen würden, tat es ihm weh. Nicht nur, dies zu akzeptieren, sondern auch, eine solche Gefühlskälte ihr gegenüber zu erwidern, würde sein Herz wohl kaum zulassen. Aber an diesem Punkt waren sie noch nicht... NOCH nicht.

Schweigend machte auch er kehrt und ging Richtung seines Zimmers.

"Großes Unbehagen in ihnen ich spürte..."

Meister Yoda schüttelte den Kopf. Mace und er hatten den beiden Jedi nachgesehen, als diese den Raum verließen.

"Furcht in ihnen ich sah... Furcht... vor der Wahrheit..."

"Ihr habt Recht... sie verbergen etwas! Aber ihr denkt doch nicht etwa, dass..."

Egal wie gut Obi-Wan und Lorraine versucht hatten, ihre Gefühlswelt vor den Meistern geheim zu halten... sie konnten ihnen nicht verbergen, dass da noch etwas anderes in ihrer scheinbar grenzenlosen Ruhe war. Etwas, das definitiv nicht dorthin gehörte. Vielleicht ein Gefühl, welches mehr als nur bloße Freundschaft ausdrückte?

Sorgenfalten bildeten sich auf Maces Stirn. Es klang so... absurd, und doch hatte er es deutlich gesehen. Seine besondere Fähigkeit erlaubte es ihm, durch sogenannte 'Schicksalslinien' bestimmte Verbindungen und Beziehungen von Menschen zueinander zu sehen. Was er zwischen diesen beiden Meistern sah, gefiel ihm nicht. Die Linien verbanden sich zwischen ihnen, deuteten also auch auf eine starke seelische Verbindung hin.

Er wollte und konnte noch nicht sagen, was dies genauer zu bedeuten hatte, aber er hoffte, dass sich seine Vermutungen nicht bestätigen würden.

Das älteste Ratsmitglied ließ seinen Blick nachdenklich auf dem Korun-Meister ruhen. Yoda schien der selben Auffassung wie er zu sein; er brauchte Mace keine Antwort zu geben... Denn er wusste sie bereits.

~*~*~*~*~*~

Sie seufzte. Wie schnell die Zeit doch verinnen konnte; seit beinahe einem Monat schon hatte sie ihn nicht mehr gesehen, geschweige denn mit ihm gesprochen. Nun gut, gelegentlich waren sie sich kurz über den Weg gelaufen, hatten sich nur flüchtig begrüßt. Aber konnte man das wirklich 'Kontakt' nennen...? Wohl kaum... Jedenfalls hatte sich die Sehnsucht ihres Herzens kaum reduziert.

Die Nacht war angebrochen und Lorraine stand am Fenster ihres Quartiers und blickte in die Sterne.

Eigentlich hatte sie vorgehabt zu schlafen, doch es gelang ihr nicht, aus mehreren Gründen. Mit der Absicht, ihren Gedanken wenigstens ein wenig zu entfliehen, begab sie sich in ihrem hellen 'Nachtgewand' nach draußen, zu den neu-angelegten Meditationsgärten. Eine gute Idee, wie sie fand: Sie liebte diesen Ort schon jetzt. Pflanzen, die ihrer enormen Vielfalt und Schönheit nach scheinbar aus allen Systemen der Galaxie stammten, säumten die schmalen und verworrenen Wege, die in ihrer Anzahl und ihren Richtungen eher einem Irrgarten glichen.

Die junge Meisterin schlenderte entlang dieser Wege und genoß den schweren Duft der exotischen Gewächse, der sich angenehm über ihre Seele zu legen schien und ihr so eine erhoffte Ruhe schenkte.

Sie nahm auf einer Art Bank, die sich entlang des Wegrandes befand, platz und schloss die Augen.

Sie war sich nicht darüber bewusst, dass derweilen eine weitere Seele vergeblich versuchte, seinen Gedanken Einhalt zu gebieten.

Er richtete sich seufzend auf.

Ihm war einfach nicht nach schlafen zumute. Obgleich sein Körper sich müde und erschöpft fühlte; sein Geist war hellwach. Gedankenverloren sah er zum Fenster, doch selbst das Leuchten der Sterne schien ihm keinen Trost mehr spenden zu können.

Er vermisste sie. Naja, sie waren sich zwar ein paar Mal über den Weg gelaufen, doch das reichte ihm nicht. Er wusste, dass es falsch war, so etwas zu denken. Sie hatten sich beide, mehr oder weniger, für ihre "Trennung" entschieden, und zwar genau um so etwas zu vermeiden; Verlustängste, Habgier... und doch war er auf dem besten Wege, genau das zu erreichen, was sie beide so sehr hatten verhindern wollen.

Etwas enttäuscht über sich selbst stand er auf, zog sich wieder vollständig an und verließ sein Zimmer.

Abwechslung, das war es, was er brauchte. Die kühle Nachtluft würde im ihm sicher gut tun.

Auf dem Weg zu den Gärten verlangsamte er seine Schritte. Konnte das möglich sein...?

Er fühlte eine Präsenz. Nicht irgendeine Präsenz, nein, sondern eine, die ihm nur zu gut bekannt war, die ihn immer wieder aufs Neue anzuziehen schien.

Er ging ein Stück weiter, bedacht darauf, keine Geräusche zu verursachen, und er

erkannte, dass sich seine Vermutung bestätigt hatte. SIE war es tatsächlich... und zwar so schön wie eh und je.

Ihr hübscher Teint, dem das helle Gewand sehr schmeichelte, ihre dunklen Locken, welche die sanften Züge ihres Gesichts umspielten...

Oh, er war ja so verdammt schwach... Er konnte die aussichtslosesten Kämpfe bestreiten, er konnte die waghalstigsten Flugmanöver starten, wenn es sein musste, doch warum konnte er dann nicht der unscheinbaren Versuchung widerstehen, sich in die Nähe der jungen Meisterin zu begeben...? Warum schienen für ihn alle Probleme wie verschwunden zu sein, wenn er sie bei sich hatte...? Er wusste nicht warum, er wusste nur, das es einfach so war.

Ehe er sich versah, befand er sich direkt vor ihr. Erst jetzt bemerkte er, dass sie meditierte. Er wollte sie nicht stören und doch blieb er, unfähig, sich von ihrem Anblick loszureißen.

//...?//

Lorraine fühlte eine Präsenz ganz in ihrer Nähe. Sie spürte, wie sie sich näherte und schließlich bei ihr stehen blieb. Sie wusste, wer es war; diese Präsenz war für sie unverwechselbar. Etwas überrascht öffnete sie die Augen.

"Ähm... was... was macht ihr hier?" begann sie zögernd.

"Oh, verzeiht... ich... ich wollte euch nicht stören..." erwiderte er entschuldigend.

"Schon gut..."

Nach einem kurzen Schweigen sah Obi-Wan sie wieder an.

"Darf ich...?"

Er deutete mit fragendem Blick auf die Bank.

Als Antwort erhielt er ein Nicken.

"Natürlich..."

Die folgende Stille, die sich nicht nur über die Gärten, sondern auch über die beiden Jedi legte, war drückend. Schon beinahe ERdrückend, wenn man es genau nahm...

Lorraine durchbrach das Schweigen, wobei sie sich selbst nicht sicher war, ob sie es wirklich ernst meinte oder ob sie nur die durchaus etwas... peinliche Situation überbrücken wollte. Vermutlich traf beides zu.

"Ich... habe mich noch gar nicht richtig für meine Rettung bedankt", meinte sie leise.

"Sagt, wie kann ich mich revanchieren...?"

Obi-Wan war zugegebenermaßen etwas überrascht, dass sie jetzt ausgerechnet diese Frage stellte, dennoch musste er nicht lange über eine Antwort nachdenken. Stattdessen schüttelte er lächelnd den Kopf.

"Dass ihr lebt, ist mir Dank genug..."

Diese Worte ließen sie seltsamerweise doch ein wenig erröten. Sie sah ihn immernoch an. Wenn sie genau darüber nachdachte, hatte sie als eine Jedi logischerweise nichts, was sie ihm geben konnte... außer... sich selbst.

Ohne Zweifel waren ihre Gefühle tief genug, um ihm dieses wertvolle Geschenk bedingungslos anzuvertrauen. Sie hätte es nur zu gern getan, und sie war sich ziemlich sicher, dass Obi-Wan dasselbe auch für sie tun würde. Allerdings war dies unmöglich. Sie beide waren sich darüber im Klaren. Doch was nützte einem ein solcher Entschluss, wenn die Gefühle die Oberhand gewannen...?

Sie näherte sich ihm langsam. Ein Blick in seine tiefen blauen Augen genügte, um sie alles vergessen zu lassen. Die Probleme, die Furcht, die Realität.
Ein Lächeln umspielte ihrer beider Lippen, bevor sie sich ein weiteres Mal trafen.

Der Kuss war sanft... und doch verlangend.

Lorraine legte ihre Arme um seinen Hals und zog ihn so etwas weiter zu sich. Sie genoß diesen Augenblick sehr - zu lange hatte sie sich nach diesem Gefühl geseht. Dieses Gefühl der Geborgenheit, reine Zufriedenheit und Glück. Dennoch... gab es für Jedi überhaupt 'Glück'...? Existierte nicht eigentlich nur die Macht?

Es war ihr egal, denn sollte es etwas wie Glück geben, dann wusste sie, dass es sich nur so anfühlen könnte, wie diese zärtliche Geste, dieser einfache Kuss.

Auch Obi-Wan war vertieft in den Kuss. Erneut wurde ihm bewusst, wie sehr er sie doch liebte... Der Jedi-Meister strich sanft ihren Rücken hinab und schloss seine Arme um die Taille der jungen Frau. Warum nur konnte er die Zeit nicht stillstehen lassen und diesen Moment ewig andauern lassen...?

Langsam löste die Jedi sich wieder von ihrem Gegenüber und sah ihn lächelnd an. Ihre Augen strahlten...

"Ich..." Sie zögerte.

"Ja...?" Obi-Wan sah sie fragend an.

Sie beugte sich etwas vor um ihm ihre Worte ins Ohr zu flüstern.

"Ich..."

Ein entsetzter Ruf unterbrach die traute Zweisamkeit.

"MEISTER...?!"

Lorraine verstummte augenblicklich.

Obi-Wan sah sich fassungslos um... und erstarrte. Das durfte nicht wahr sein...!